



Fokus Identität.

STÄRKE AUS TRADITION.

Kennzahlen 2025

in TEUR	2025	2024
Umsatz	483.247	518.950
EBITDA	46.571	38.133
in % vom Umsatz	9,6%	7,3%
EBIT	12.824	6.771
in % vom Umsatz	2,7%	1,3%
Konzernjahresergebnis	802	-4.405
Ergebnis je Aktie ¹⁾	0,12	-0,68
Eigenkapital	118.240	118.472
Eigenkapitalquote	31,8%	31,8%
Operativer Free Cashflow	-449	-12.936
in % vom Umsatz	-0,1%	-2,5%
Free Cashflow	-449	-12.936
in % vom Umsatz	-0,1%	-2,5%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	-101.994	-97.389
Investitionen ²⁾	27.918	43.965
in % vom Umsatz	5,8%	8,5%
Net Working Capital	74.814	68.651
in % vom Umsatz	15,5%	13,2%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.706	1.812

- 1) Auf der Basis von durchschnittlich 6.436.209 Aktien
 2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
 3) Ohne Zeitarbeitskräfte

Umsatz
483
 Mio. Euro

EBITDA
47
 Mio. Euro

Mitarbeiter
1.706

Inhalt

Vorwort des Vorstands	4
Unternehmen	6
Historie	8
Standorte	10
Geschäftsbereiche	12
Meilenstein	14
Ausbildung	16
Nachhaltigkeit	18
Ausblick	20
Bericht des Aufsichtsrats	22
SHW Aktie	25
Konzernlagebericht der SHW AG	26
Grundlagen SHW Konzern	27
Wirtschaftsbericht	33
Risikobericht	42
Chancenbericht	48
Prognosebericht	50
Konzernabschluss der SHW AG	53
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	55
Konzernbilanz	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	60
Konzernanhang	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	99
Fünffjahresübersicht	102
Finanzkalender & Impressum	103



SOPHIE-THERES EBERT
Finanzvorstand

WOLFGANG PLASSER
Vorstandsvorsitzender

SEBASTIAN ROTERMANN
Mitglied des Vorstands

Vorwort des Vorstands

„FOKUS IDENTITÄT – STÄRKE AUS TRADITION“

LIEBE AKTIONÄRINNEN,
LIEBE AKTIONÄRE,

unter diesem Leitgedanken steht der diesjährige Geschäftsbericht, der zugleich ein besonderes Jubiläum markiert: Im Jahr 2025 feiern wir unser 660-jähriges Bestehen. Wir blicken voller Stolz auf eine außergewöhnliche Geschichte zurück und gehören damit zu den wenigen Unternehmen weltweit, deren Wurzeln über Jahrhunderte hinweg reichen. Dieses besondere Erbe betrachten wir einerseits als Ansporn, andererseits aber auch als Verpflichtung, unsere Erfolgsgeschichte mit derselben Leidenschaft und Innovationskraft fortzuschreiben.

Das Jahr 2025 stand jedoch nicht nur im Zeichen unserer Tradition, sondern auch eines weiterhin anspruchsvollen und dynamischen Marktumfelds. Schwankende Märkte, wirtschaftliche Unsicherheiten und anhaltende geopolitische Spannungen bestimmen die Bedingungen, unter denen agieren.

Die Entwicklungen der letzten Wochen zeigen, dass diese Herausforderungen auch in naher Zukunft nicht abnehmen werden: Der kürzlich ausgebrochene Konflikt zwischen dem Iran und den USA hat die geopolitischen Spannungen weiter verschärft und zusätzliche Unruhe auf den globalen Märkten ausgelöst. Solche Ereignisse beeinflussen nicht nur die politische Stabilität, sondern wirken sich auch auf die wirtschaftliche Entwicklung und internationale Lieferketten aus.

Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, dass wir uns trotz des dynamischen Marktumfelds als Unternehmen behaupten konnten. Auch wenn kein Wachstum verzeichnet werden konnte, haben wir unsere Position als verlässlicher Partner und innovativer Akteur in der Branche gestärkt. Im Geschäftsjahr 2025 lag unser Umsatz bei 483,2 Mio. Euro, was einem Rückgang von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz dieser Entwicklung konnten wir jedoch wichtige Fortschritte erzielen: Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 38,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 46,6 Mio. Euro. Ebenso konnte die EBITDA-Marge auf 9,6 Prozent erhöht werden und übertraf damit den Vorjahreswert von 7,3 Prozent. Besonders erfreulich ist der positive Jahresüberschuss in Höhe von 0,8 Mio. Euro, der die Stabilität unserer wirtschaftlichen Basis bestätigt.

Ein herausragender Meilenstein des Jahres 2025 war die Aufnahme der Serienproduktion unserer Ölkühlmodule. Was einst als ambitioniertes Vorhaben begann, ist nach drei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit Realität geworden. Vom Design über die Entwicklung bis hin zur Produktion haben wir vieles neu gedacht und umgesetzt. Das Ergebnis ist ein innovatives Ölkühlmodul, das seit August 2025 auf hochmodernen Anlagen assembliert wird. Damit haben wir uns erfolgreich vom reinen Komponentenhersteller zum Systemlieferanten weiterentwickelt. Unsere Module kommen in der elektrischen Hinterachse der „Neuen Klasse“ von BMW zum Einsatz. Dieser Schritt ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung unseres Unternehmens und spiegelt unsere zentrale Stärke wider: Wandel als Teil unserer SHW-DNA.

Mit Anpassungsfähigkeit, Innovationskraft und einer klaren strategischen Weichenstellung haben wir uns immer wieder erfolgreich den Herausforderungen der letzten 660 Jahre gestellt. Auch heute blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft – bereit, neue Chancen zu ergreifen und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

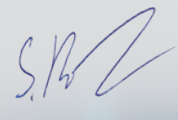
Aalen, 19. März 2026



Wolfgang Plasser
Vorstands-
vorsitzender



Sophie-Theres Ebert
Finanzvorstand



Sebastian Rotermann
Mitglied des
Vorstands



Unternehmen.

660 JAHRE BEWEGUNG – TRADITION, DIE ZUKUNFT SCHAFFT.

Seit 1365 steht SHW für industrielle Substanz, technologische Kompetenz und die Fähigkeit, Entwicklungen aktiv voranzutreiben. Aus dieser jahrhundertelangen Tradition entsteht eine Haltung, die die Identität des Unternehmens bis heute prägt: Wandel nicht nur begleiten, sondern aktiv gestalten. SHW verbindet historische Wurzeln mit einem Umfeld aus Innovation, Technologie und internationalem Wachstum.

SYSTEMLIEFERANT – VOM REGIONALEN HERSTELLER ZUM WELTWEITEN PARTNER

Über Jahrhunderte ist SHW organisch gewachsen – Schritt für Schritt, getragen von Kompetenz, Kundennähe als auch technischer Tiefe. Aus einem regionalen Hersteller entwickelte sich so ein global agierender Systempartner, dessen Produkte weltweit in Pkw, High-Performance Fahrzeugen, Nutzfahrzeugen und Off-Highway-Anwendungen zum Einsatz kommen. Sinterteile, Verbundbremscheiben, Pumpen sowie integrierte Öl- und Kühlmodule bilden ein Portfolio, das die Anforderungen moderner Mobilität erfüllt – an Effizienz, Präzision und Nachhaltigkeit. Das Team entwickelt innovative Lösungen für alle Antriebsarten – von konventionell über hybrid bis vollelektrisch. Mit neun Standorten und hoher Wertschöpfungstiefe agiert SHW heute international vernetzt und technologisch führend. Im vergangenen Jahr erzielte das Team 2025 von 1.706 Mitarbeitern einen Umsatz von insgesamt 483,2 Mio €.

SHW GRUNDWERTE – HIGH-TECH, HIGH-SPEED, HIGH-QUALITY

Die SHW Grundwerte High-Tech, High-Speed und High-Quality sind nicht nur Anspruch, sondern gelebte Praxis: technologisch fortschrittliche Produkte entwickeln, Chancen schnell nutzen, Qualität sowie Perfektion in jedem Detail sicherstellen. Intensive Forschung als auch kontinuierliche Weiterentwicklung sichern dabei den technologischen Vorsprung und machen SHW zu einem Innovationsmotor im globalen Wettbewerb. Ein Beispiel hierfür ist das Ölkühlmodul für die elektrische Antriebsmaschine der BMW-Gen6-Technologie – ein Großauftrag, der die Rolle von SHW als innovativer Systemlieferant unterstreicht.

TRANSFORMATION NACHHALTIG UND ENTSCHLOSSEN GESTALTEN

Die Mobilität der Zukunft stellt neue Anforderungen. Elektrifizierung, Effizienzsteigerung und CO₂-Reduktion verlangen Technologien, die leistungsfähig und zugleich verantwortungsvoll sind. SHW begegnet dieser Transformation mit Lösungen, die Energie sparen, Reibungsverluste reduzieren und Systeme intelligenter machen. Nachhaltigkeit ist dabei kein Trend, sondern fester Bestandteil des unternehmerischen Handelns – in den SHW Produkten ebenso wie in den Produktionsprozessen.





Erste urkundliche Erwähnung der Eisengewinnung und -verarbeitung rund um Königsbronn.

1365

Verlegung SHW-Hauptverwaltung von Stuttgart nach Wasseralfingen.

1927

Gründung der SHW GmbH durch das Land Württemberg und die GHH Gutehoffnungshütte. Geschäftstätigkeit: Bergbau, Hüttenbetriebe, Rohstoffhandel.

1921

Entwicklung und anschließend Produktion der ersten serienmäßigen Stiftscheibe für BMW M.

1933

Produktionsstart von Bremscheiben im Werk Tuttlingen-Ludwigstal.

1950

Aufnahme der Hydraulikpumpenfertigung in Bad Schussenried.

1978

Privatisierung der SHW GmbH, Abspaltung der Nicht-Automotive-Geschäftsbereiche

2005

Umwandlung der Muttergesellschaft in eine Aktiengesellschaft.

2011

1925
SHW entwickelt und fertigt den Pkw-Prototypen der Zukunft.

1963
Fertigungsstart von Sinterformteilen, zuerst in Friedrichstal bei Baiersbronn, später in Aalen-Wasseralfingen.

1964
Entwicklung der ersten innenbelüfteten Bremscheibe mit Porsche.

2020
Gründung der SHW Brake Systems GmbH.



100-jähriges Bestehen
der SHW Automotive GmbH.

2021

Mehr als 1 Million
Verbundbremscheiben
wurden produziert.

2019

Gründung der
SHW Powder Systems GmbH.

2023

Historie.

660 JAHRE INNOVATION – EINE HISTORIE VOLLER ZUKUNFT.

Die Geschichte der SHW zählt zu den ältesten Industrierfolgsgeschichten Deutschlands – und ist zugleich eine der modernsten – geprägt von Anpassungsfähigkeit, technischer Neugier und unternehmerischem Mut. Seit der ersten Erwähnung 1365 gestaltete das Unternehmen wirtschaftliche, politische und technologische Umbrüche aktiv mit und nutzte sie als Chancen zur Weiterentwicklung. Von frühen Pionierleistungen wie dem Pkw Prototypen von 1925 über die Entwicklung der ersten innenbelüfteten Bremscheibe mit Porsche bis hin zur Internationalisierung der vergangenen Jahre: SHW hat Veränderung stets in Fortschritt verwandelt.

Konstant geblieben ist dabei der Beitrag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihr Innovationsgeist bilden das Zentrum des Erfolges in einer sich wandelnden Welt. Über 660 Jahre später zeigt sich die Wirkung dieser Haltung deutlicher denn je: SHW ist ein dynamischer, globaler Systemlieferant mit tiefen Wurzeln und klarer Vision.

Entwicklung und Start Serienproduktion des neuen Ölkühlmoduls für die elektrische Antriebsmaschine der BMW-Gen6-Technologie.

2025

Aalen-Wasseralfingen/Deutschland ist der SHW Ursprung – seit 1365. Hier wurde der Grundstein für ein Unternehmen gelegt, das heute weltweit wirkt – damals mit der Verhüttung von Eisenerz.
Produkte: Stellringe, Rotoren für Ölpumpen, Nockenwellenverstellerteile, Spielausgleichszahnradssysteme

Tuttlingen/Deutschland (1950) vereint als Gießerei modernste Herstellungsverfahren mit Präzision – ein Standort, an dem Leichtbau und Performance Hand in Hand gehen.
Produkte: Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln

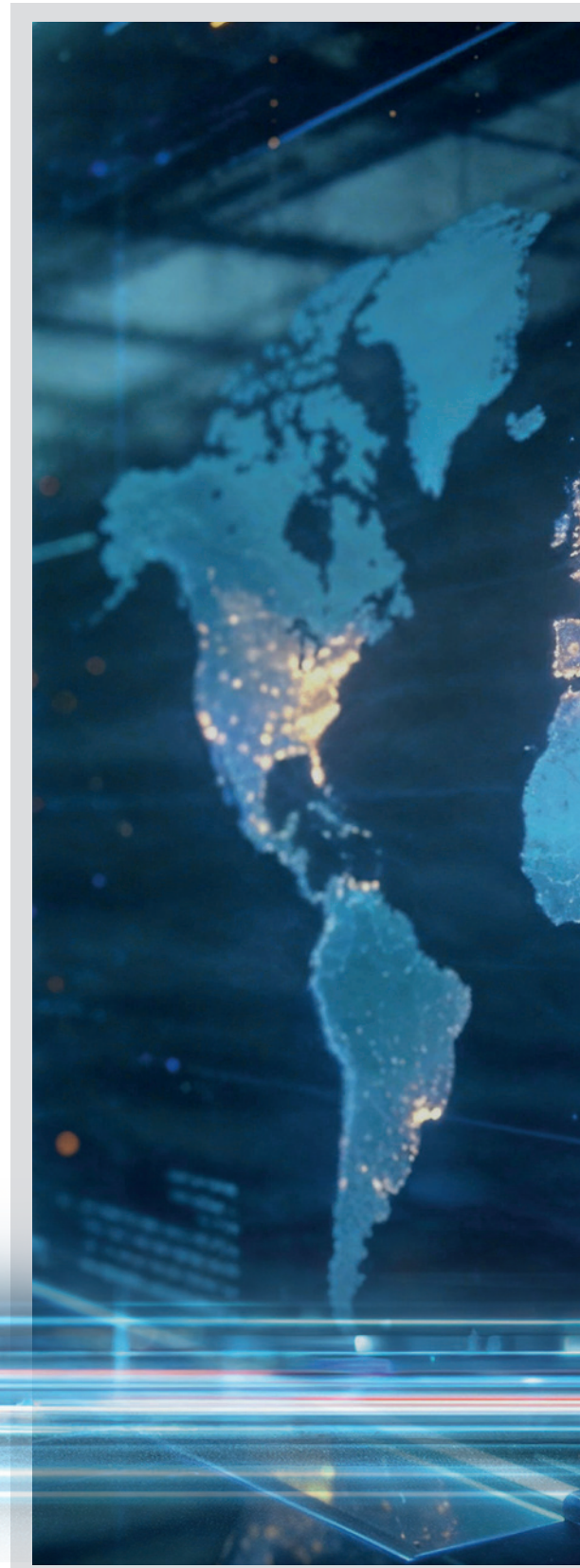
Bad Schussenried/Deutschland (1978) ist Herzstück der SHW Pumpen- und Modulentwicklung: ein Ort voller Ingenieurskunst, in dem komplexe integrierte Systeme entstehen, die fester Bestandteil weltweiter Fahrzeuge sind.
Produkte: Mechanische Motorschmieröl- und Getriebeölpumpen, Elektrische Ölpumpen, Elektrische Wasserpumpen, Kraftstoffpumpen, Thermal Management Module

Neuhausen ob Eck/Deutschland (2001) steht für moderne Aluminiumgießerei und Bearbeitung – ein junger Standort, an dem Innovation täglich gelebt wird.
Produkte: Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln

Sao Paulo / Brasilien (2012), **Toronto/Kanada** (2014) und **Kunshan/China** (2014) sind Ausdruck der SHW Internationalisierung: Standorte, die die Produkte in nahegelegene Märkte bringen und die Wertschöpfung lokalisieren.
Produkte: mechanische Motorschmieröl- und Getriebeölpumpen, elektrische Ölpumpen, Thermal Management Module

Timișoara/Rumänien (2017) stärkt die europäische SHW Präsenz und liefert mechanische Motorschmieröl- und Getriebeölpumpen direkt in dynamisch wachsende Märkte.
Produkte: mechanische Motorschmieröl- und Getriebeölpumpen, elektrische Ölpumpen, Thermal Management Module

Haimen/China (2022) schließlich ist das jüngste Kapitel – ein hochmoderner Standort, der zeigt, wie schnell SHW wachsen und neue Technologien industrialisieren kann.
Produkte: Leichtbau-Stift-Bremsscheiben



Standorte.

WO ZUKUNFT ENTSTEHT – GLOBAL PRÄSENT, REGIONAL VERWURZELT.

Neun Standorte auf vier Kontinenten bilden das Rückgrat der globalen SHW-Struktur. Das internationale Netzwerk bündelt technologische Kompetenz, kurze Reaktionswege und ein tiefes Verständnis der Märkte. Alle Niederlassungen verbindet der gemeinsame Anspruch nach höchster Qualität, präziser Prozesse sowie der Verantwortung, innovative Lösungen zuverlässig in Serie zu bringen. So entstehen High-End-Produkte, die weltweit Maßstäbe für nachhaltige Mobilität setzen – getragen von langjährigen Partnerschaften und echtem Vertrauen.

BREMSSCHEIBEN – HIGH PERFORMANCE FÜR ALLE ANTRIEBSARTEN

Ob Motorsport, Luxussegment oder Großserie, SHW liefert Bremscheiben auf Weltklasse-Niveau in Qualität, Performance und Design. Bremssysteme, die Korrosionsbeständigkeit, Bremsleistung sowie Sicherheit kontinuierlich verbessern. Die optimierten Designs reduzieren dabei Gewicht, Emissionen und Verschleiß – ein wesentlicher Beitrag zu nachhaltiger Mobilität. Als Stift-Bremscheiben-Hersteller mit vollständig integrierter Inhouse-Produktion verfügt SHW über maximale Kontrolle. Die eigenen Aluminium- und Eisengießereien, modernen Bearbeitungszentren als auch Fertigungslinien ermöglichen eine zuverlässige, global skalierbare Serienproduktion.

LEB – LASERAUFTRAGSSCHWEISSEN FÜR DIE LOW-EMISSION-BRAKE

Ganz aktuell eröffnet die Euro-7-Norm neue Chancen für den Geschäftsbereich Bremscheiben: Mit LEB (Low-Emission-Brake) entwickelte das Team Bremscheiben, die Bremsstaubemissionen deutlich reduzieren – ein entscheidender Schritt hin zu nachhaltiger Mobilität und höherer Wertschöpfungstiefe im Konzern.



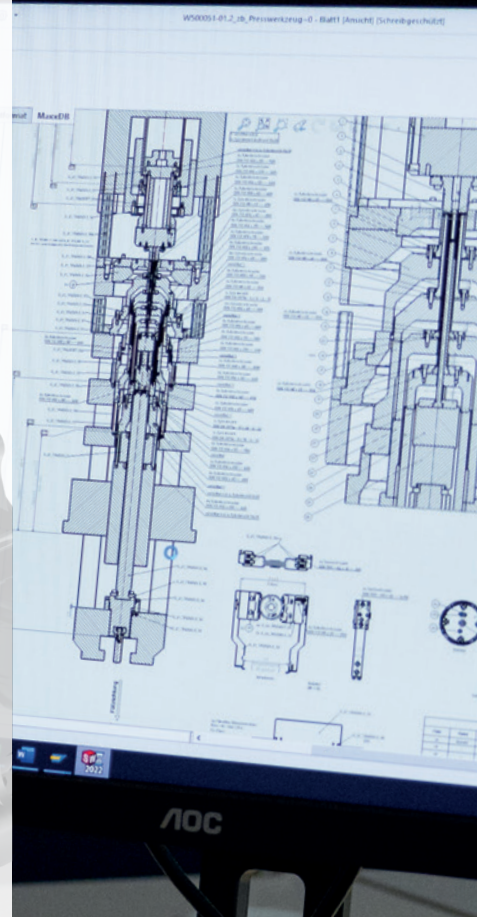
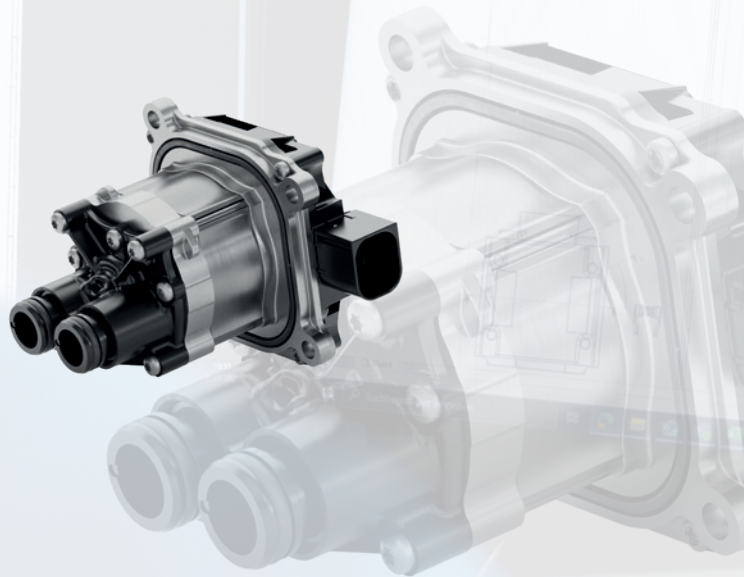
PULVERMETALLURGIE – PRÄZISION IN IHRER STÄRKSTEN FORM

Der Bereich Pulvermetallurgie fertigt hochpräzise Sinterkomponenten für Automotive, E-Bike und Medizintechnik: Zahnradsysteme, Rotoren, Nockenwellenverstellerteile sowie weitere Bauteile für komplexe Antriebssysteme. Sintertechnologie bietet höchste Maßhaltigkeit, Festigkeit und Materialeffizienz – ideal für große Serien, hohe Belastung plus anspruchsvolle Geometrien. SHW steht für technologisch hochwertige Sintertechnologie, die aus Erfahrung und exzellenten Prozessen entsteht – und CO₂-Emissionen nachhaltig reduziert.



PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN – INNOVATION AUS SYSTEMKOMPETENZ

Als Pionier bietet SHW ein breites Spektrum an Pumpen und jüngst Thermal Management Module sowie Motorkomponenten – sowohl für Verbrenner-, Hybrid- als auch Elektroantriebe. Elektrische oder mechanische Ölpumpen sowie Wasserpumpen, Ausgleichs- und Kühlmodule werden im eigenen Entwicklungszentrum konzipiert, getestet, validiert. Die Kombination aus Software-Entwicklung, PCBA Printed Circuit Board Assembly-Fertigung und mechanischer Kompetenz macht SHW zu einem global führenden Systemlieferanten.



Geschäftsbereiche. TECHNOLOGIEKOMPETENZ, DIE FORTSCHRITT BESCHLEUNIGT

Bei SHW beginnt Innovation nicht an der Maschine, sondern im Anspruch. Dem Anspruch, Lösungen für die Mobilität von morgen zu schaffen, die präziser, effizienter, nachhaltiger sind als das, was gestern möglich war. Dieser Geist prägt jedes Produkt – von der Bremsscheibe über die Sinterkomponente bis zum komplexen Pumpensystem. Effiziente Konstruktion, intelligente Materialauswahl und höchste Fertigungstiefe sorgen für exzellente High-Tech-Systeme.



Meilenstein.

SERIENSTART DER ÖLKÜHLMODULE AM STANDORT BAD SCHUSSENRIED

Das SHW Team hat in Bad Schussenried die Serienproduktion des neuen Ölkühlmoduls der elektrischen Antriebsmaschine der BMW-Gen6-Technologie aufgenommen – ein entscheidender Meilenstein am technologisch zentralen Entwicklungsstandort des Unternehmens.

VOM AMBITIONIERTEN PROJEKT ZUR TECHNOLOGISCHEN REALITÄT

Was als mutiges Vorhaben begann, setzte das Team in drei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit konsequent um. Design, Entwicklung und Produktion wurden komplett neu gedacht. Das Ergebnis: ein hochmodernes Ölkühlmodul, das seit August 2025 auf neuen Montageanlagen in Serie gefertigt wird – ein strategischer Schritt für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Mit einem integrierten, technisch neuartigen Lösungsansatz, der klare Vorteile bei Gewicht sowie Wirtschaftlichkeit schafft, setzte sich SHW im Wettbewerb durch und gewann den Großauftrag für das Ölkühlmodul.

TECHNOLOGIE FÜR DIE NÄCHSTE FAHRZEUGGENERATION

Der Auftrag markiert den Wandel von SHW: weg vom reinen Komponentenhersteller hin zum technologisch führenden Systemlieferanten für die nächste Fahrzeuggeneration. Seit der zweiten Jahreshälfte 2025 beliefert SHW die BMW Group mit den neuen Systemen für die elektrische Hinterachse der „Neuen Klasse“ – beginnend mit dem BMW iX3. Die Komponenten fließen erstmals in die neuesten BMW-Modelle ein und unterstreichen die Rolle von SHW als verlässlicher Technologiepartner.

SHW SYSTEMINTELLIGENZ IN JEDEM BAUTEIL

Das Ölkühlmodul vereint elektrische Ölpumpe, Kühler, Ölfilter und Ölumpf in einer integrierten Einheit. Es übernimmt die Kühlung der E-Achse sowie die Schmierung des Getriebes – effizient, kompakt, leistungsstark. Auch die im Modul verbaute elektrische Ölpumpe stammt vollständig aus SHW-Entwicklung. Von der Auslegung über Rotor- und Statorfertigung bis zur Montage entstehen die E-Motoren auf den neuen, hochmodernen Anlagen. Damit setzt SHW einen weiteren strategischen Impuls für die Zukunft.

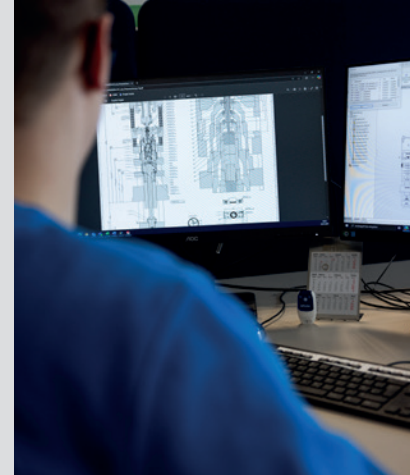
MODERNE LEHRWERKSTATT - EIN RAUM FÜR INNOVATION

Die neue Lehrwerkstatt fungiert dabei als Innovationshub: ausgestattet mit modernen Maschinen, digitalen Lernsystemen, einem eigenen 3D-Druckbereich sowie spezialisierten Schulungsräumen für Elektronik, Pneumatik und Digitalisierung. IT-Arbeitsplätze ermöglichen standortübergreifende Lernmodule und bereiten auf vernetzte Arbeitswelten vor.



GEWERBLICHE AUSBILDUNG - PRAXISNAH AB TAG EINS

Technische Auszubildende arbeiten an realen Bauteilen, unterstützen Prototypenbau und Fertigungsaufträge, sammeln Erfahrung an modernen CNC-Maschinen. Sie erhalten Einblicke in Versuch, Montage, Instandhaltung sowie Fertigung – ein praxisorientierter Start in ein technologisch anspruchsvolles Umfeld.



LOGISTIK, IT, KAUFMÄNNISCHES - VIELFALT ERLEBEN

Ob moderne Lagerlogistik, standortübergreifende IT-Projekte oder kaufmännische Aufgaben in Einkauf, Controlling, Vertrieb, Personal oder Produktionsplanung – alle Ausbildungsrichtungen sind eng mit den Unternehmensprozessen verknüpft.





Ausbildung

BERUFSBILDER MIT ZUKUNFT – PERSPEKTIVEN GESTALTEN, TALENT STÄRKEN

Mit rund 60 Auszubildenden an allen Standorten legt SHW großen Wert auf die Nachwuchsentwicklung. Moderne Lernumgebungen, digitale Tools und standortübergreifende Projekte schaffen ein Umfeld, in dem junge Talente gezielt gefördert werden. Die enge Einbindung in reale Wertschöpfungsprozesse ermöglicht einen praxisorientierten Start in technische, kaufmännische sowie digitale Berufsfelder – und bildet die Grundlage für die nächste Generation fachlicher Exzellenz. Das Spektrum der Berufe reicht von Zerspanungs- oder Industriemechaniker, Mechatroniker, Maschinen- und Anlagenführer über Gießereimechaniker, Elektroniker für die Betriebstechnik hin zur Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker für Systemintegration oder auch Industriekaufmann/-frau.



ZUKUNFT SICHERN – EINE KULTUR DES MITEINANDERS

Gemeinsame Projekte, das SHW Ausbildungsnetzwerk, Teamevents und Workshops stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Ausbildung bei SHW entwickelt sich so zu einem eigenständigen Kompetenzzentrum – und zu einem entscheidenden Baustein für die Zukunft des Unternehmens.



Nachhaltigkeit.

MIT SYSTEM – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN, WIRKUNG ERZEUGEN

Nachhaltiges Handeln ist fester Bestandteil der Unternehmensausrichtung. SHW steht für eine Produktionskultur, die Präzision und Fortschritt mit echter Verantwortung verbindet. Durch das Einschmelzen von Aluminium- und Graugussspänen werden wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt – ein wichtiger Beitrag zu Ressourceneffizienz sowie nachhaltiger Wertschöpfung. Das zertifizierte Umweltmanagement nach ISO 14001 sichert dabei klare Strukturen, messbare Ziele und konsequent gelebte Umweltstandards.

Seit 2023 werden alle deutschen Standorte zu 100% mit emissionsneutralem Strom versorgt. Parallel investiert SHW systematisch in den Ausbau erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und setzt moderne Technologien der Wärmerückgewinnung ein, um Energieeffizienz stetig zu steigern sowie Emissionen weiter zu reduzieren.

Nachhaltigkeit ist für SHW kein Projekt, sondern eine Grundhaltung – sichtbar in Prozessen, Produkten und in der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.



Ausblick.

MOBILITÄT STETIG WEITERDENKEN – UND SO ZUKUNFT GESTALTEN

Die Mobilitätsbranche befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Für SHW eröffnet diese Dynamik vielfältige Chancen und neue Wachstumsfelder – von intelligenten Pumpen über effiziente Thermomodule bis hin zu leistungsstarken Sinterkomponenten.

Die zunehmende Elektrifizierung des Antriebsstrangs stärkt die Nachfrage nach Systemen, die Effizienz, Präzision und Nachhaltigkeit verbinden. Das neue Ölkühlmodul aus Bad Schussenried zeigt, wie SHW technologische Tiefe mit Innovationskraft in marktreife Lösungen überführt – und sich als Systemlieferant für die nächste Fahrzeuggeneration etabliert.

TECHNOLOGIEKOMPETENZ, DIE DIE STARKE MARKTPPOSITION SICHERT

Mit modernster Fertigung, eigener E-Motorenentwicklung und hoher Wertschöpfungstiefe ist SHW bestens positioniert, um die Anforderungen moderner Mobilität zu prägen. Auch in den Bereich Bremsscheiben entsteht durch Leichtbau, emissionsarme Prozesse und intelligentes Design neue Potenziale. Optimierte Beschaffungsstrukturen, Automatisierung und robuste Produktionsprozesse sichern die Wettbewerbsfähigkeit im globalen Umfeld. Die internationale Präsenz ermöglicht es SHW, Technologien schnell zu skalieren und kundennah in Serie zu bringen – ein klarer Vorteil in dynamischen Märkten.

BEREIT FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION DER MOBILITÄT

Mit einem antriebsunabhängigen Portfolio, tiefem Engineering-Know-how und dem Anspruch, Innovation ganzheitlich zu denken, ist SHW hervorragend aufgestellt, um die Mobilität von morgen aktiv mitzugestalten – technologisch führend, wirtschaftlich solide und verantwortungsvoll in der Umsetzung.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Allgemeines

Auch im Geschäftsjahr 2025 war die Automobilindustrie von einem anhaltenden strukturellen Umbruch geprägt, der für die Unternehmensgruppe ein anspruchsvolles und herausforderndes Marktumfeld mit sich brachte. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren der beschleunigte technologische Fortschritt, geopolitische Rahmenbedingungen sowie veränderte Kunden- und Marktanforderungen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung des operativen Geschäfts und begleitet insbesondere die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung mit dem Ziel, nachhaltige Grundlagen für den langfristigen Unternehmenserfolg zu schaffen. Unverändert wird das Portfolio an elektrifizierten und CO₂-reduzierenden Lösungen erweitert und der Transformationsprozess der Kunden aktiv unterstützt. Gerade in Phasen tiefgreifender Veränderungen behauptet sich die SHWAG als verlässlicher und handlungsfähiger Akteur. Mit Entschlossenheit, Innovationskraft, Engagement und hoher fachlicher Kompetenz wird der technologische Wandel auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen aktiv gestaltet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er befasste sich dabei eingehend mit der Lage der Gesellschaft, überwachte die Geschäftsführung des Vorstands laufend und begleitete sie dabei beratend.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in Textform oder mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert und ihn in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden. Ergänzend erfolgte eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand insbesondere die Geschäftsentwicklung sowie die Planung und Unternehmensstrategie erörterte. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle stets zeitnah informiert.

Sofern nach Gesetz, Satzung und/oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, wurde hierüber Beschluss gefasst. Zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden vom Vorstand, soweit erforderlich, zusätzlich zur mündlichen Erläuterung Ausführungen in Textform erstellt, in denen erforderliche Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zusammengestellt sind.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen, insbesondere im Rahmen von Videokonferenzen oder im schriftlichen Umlaufverfahren, gefasst. Ferner tagt der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und wesentliche Themen

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats als Hybridveranstaltungen (d.h. in Präsenz unter Zuschaltung einzelner Aufsichtsratsmitglieder und/oder Gäste per Videokonferenz) bzw. als reine Videokonferenz statt. Zudem wurden drei Beschlüsse vom Aufsichtsrat, einer vom Prüfungsausschuss und fünf vom Präsidialausschuss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In den ordentlichen Sitzungen des Jahres 2025, die am 20. März, 13. Mai, 23. Oktober und 5. Dezember 2025 stattfanden, wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und in Textform erstellter Berichte des Vorstands umfassend über alle relevanten Fragen zur Transformation, zur Preis- und Zinsentwicklung, der Liquiditätsplanung, der Unternehmensstrategie, der sonstigen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des SHW-Konzerns unterrichtet. Dabei erläuterte der Vorstand u. a. die Umsatz- und Ertragsentwicklung des SHW-Konzerns und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des jeweiligen Wettbewerbsumfelds ein.

Wiederkehrende Schwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Übrigen die Umsetzung und Fortentwicklung der strategischen Ziele, die Planung des SHW-Konzerns sowie die geschäftliche Entwicklung der Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten, Bremscheiben sowie Pulvermetallurgie.

Insbesondere informierte sich der Aufsichtsrat über die vom Vorstand definierten Maßnahmen zur Kostenreduktion und Restrukturierung sowie über den Status der Unternehmensfinanzierung. Er ließ sich weiterhin regelmäßig über Personalangelegenheiten unterrichten und stimmte der Neubesetzung der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften und der organisatorischen Änderung im Aufsichtsrat der SHW AG sowie Prokurabestellungen zu. Er befasste sich mit der Nachfolge von Herrn Karzmann als Finanzvorstand und bestellte Sophie-Theres Ebert zum Vorstandsmitglied. Zum Risikomanagement, zur Qualitätssicherung und offenen Kundenrisiken berichtete der Vorstand regelmäßig an den Aufsichtsrat. Schließlich behandelte der Aufsichtsrat das vom Vorstand vorgestellte und verabschiedete Budget für 2026 und setzte sich intensiv mit der Mittelfristplanung auseinander. Er stimmte insbesondere der Neufassung des

Konsortialkreditvertrages zu und beschloss Änderungen bzw. Anpassungen der Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In der Bilanzsitzung billigte der Aufsichtsrat den Jahres- sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SHW AG jeweils zum 31. Dezember 2024 und fasste über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2025 sowie den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 Beschluss. Ferner hat er über die Entlastung der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2024 Beschluss gefasst.

Abschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In diesem Zeitraum verantworteten Frau Dr. Katja Faul und Herr Benjamin Mayr als Unterzeichner des Bestätigungsvermerks die Konzernabschlussprüfung der SHW AG. Die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Konzernabschlussprüfer erfolgt jeweils nur für die Dauer eines Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach den Regelungen des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SHW AG für das Geschäftsjahr 2025 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Alle Abschlussunterlagen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Konzern- und Jahresabschluss der SHW AG und der Konzernlagebericht wurden zunächst im Prüfungsausschuss und anschließend im Gesamtaufichtsrat jeweils ausführlich besprochen. Die Abschlussprüfer haben an den Verhandlungen des Prüfungsausschusses und des Gesamtaufichtsrats teilgenommen. Sie berichteten dabei über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Die Abschlussprüfer gingen ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie die Kosten der Abschlussprüfung ein.

Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss seine Unabhängigkeit bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SHW AG wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Auch der vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Jahresabschluss der SHW AG für das Geschäftsjahr 2025 weist einen Bilanzverlust aus. Über einen Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands ist daher nicht zu befinden.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hielt zum 31. Dezember 2025 89,0 Prozent der Stimmrechte der SHW AG und damit die Stimmrechtsmehrheit, die Pierer Industrie AG selbst noch einmal 4,6 Prozent der Stimmrechte, zusammen also 93,6 Prozent der Stimmrechte.

Gemäß § 312 AktG verfasste der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht).

Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigte ihn gemäß § 314 AktG. Das Gremium hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Abhängigkeitsbericht und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2025 gab es in der Besetzung des Vorstands folgende Änderung:

Frau Sophie-Theres Ebert wurde vom Aufsichtsrat als Nachfolgerin von Herrn Thomas Karazmann mit Wirkung ab 01. April 2025 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Im Berichtsjahr 2025 gab es folgende Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats:

Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Pierer hat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2025 sein Amt als Aufsichtsrat der SHW AG niedergelegt. Als Nachbesetzung wurde Herr Johann Haunschmid von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit in einem außergewöhnlichen Jahr, die damit unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine stabile Geschäftsentwicklung der SHW AG ermöglicht haben.

Aalen, 19. März 2026

Mit freundlichen Grüßen

Für den Aufsichtsrat



Klaus Rinnerberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SHW AKTIE

Mit einem Anteil von 89,0 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte ist die Pankl AG Mehrheitsaktionär der SHW AG. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG. Die Pierer Industrie AG selbst hält 4,6 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte.

Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

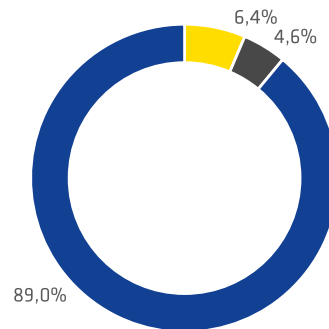
Ansprechpartner Investor Relations:

Ramona Walter

Telefon: +49 7361 502 – 420

E-Mail: ramona.walter@shw.de

■ Freefloat ■ Pierer Industrie AG ■ Pankl AG



KONZERNLAGEBERICHT DER SHW AG

Grundlagen SHW Konzern	27
Geschäftsmodell des Konzerns	27
Absatzmärkte	29
Externe Einflussfaktoren	29
Steuerungsgrößen	30
Mitarbeiter	31
Forschung und Entwicklung	32
Wirtschaftsbericht	33
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	33
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	34
Zielerreichung 2025	35
Geschäftsverlauf	36
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	41
Risikobericht	42
Grundlagen des Risikomanagements	42
Strategische Risiken	43
Operative Risiken	43
Rechtliche und Compliance-Risiken	45
Finanzwirtschaftliche Risiken	46
Beurteilung der Gesamtrisikolage	47
Chancenbericht	48
Grundlagen des Chancenmanagements	48
Konzernweite Chancen	48
Chancen in den Geschäftsbereichen	48
Prognosebericht	50
Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche	50
Ausblick Konzern	52

GRUNDLAGEN SHW KONZERN

Geschäftsmodell des Konzerns

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Der Großteil des Umsatzes¹ entfällt auf das Geschäft mit namhaften Automobil-, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenherstellern und anderen Zulieferern der Fahrzeugindustrie. Der Konzern verfügt derzeit über neun Standorte in fünf Ländern.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die organisatorische Struktur des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

- Pumpen und Motorkomponenten
- Pulvermetallurgie
- Brems Scheiben

Die SHW AG erfüllt als Management-Holding konzernübergreifende Aufgaben. Dazu zählen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Recht, Personal sowie Investor Relations.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China, Nordamerika sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in zwei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle, E-Pumpen für die Kühlung und Schmierung sowie Thermomanagement Systeme. Das zweite Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Kraftstoffpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN		PULVERMETALLURGIE	BREMSSCHEIBEN
BAD SCHUSSENRIED / TIMIȘOARA / KUNSHAN / SÃO PAULO / TORONTO		AALEN-WASSERALFINGEN	TUTTLINGEN-LUDWIGSTAL / NEUHAUSEN / HAIMEN
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Brems Scheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Brems Scheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichswelleinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbrems Scheiben
Elektrische Pumpen	Elektrische Pumpen		

¹ Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet.

Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie

Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen produziert gesinterte Motor- und Getriebekomponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver sowie Spielausgleichszahnradssysteme. Die Pulvermetallurgie beliefert sowohl externe Kunden als auch den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten.

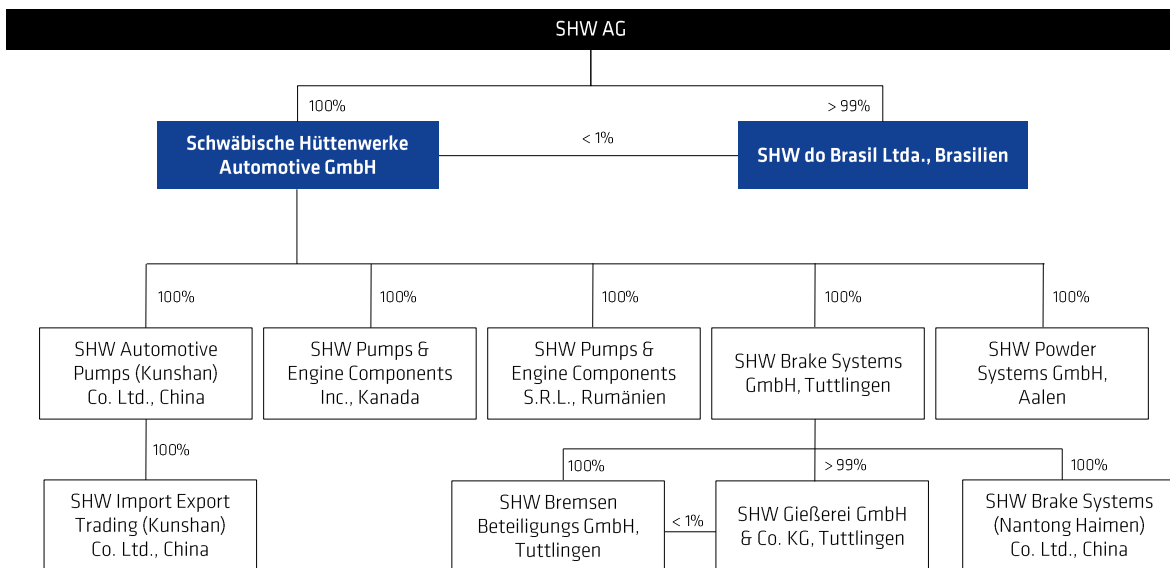
Der Geschäftsbereich Bremscheiben

Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibbrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die eigene Gießerei befindet sich in Tuttlingen-Ludwigstal; die Bearbeitung der Bremscheiben findet im benachbarten Neuhausen ob Eck statt. Am Standort SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd. (China) werden zukünftig Bremscheiben für den asiatischen Markt bearbeitet. Im Jahr 2025 war diese Gesellschaft noch nicht vollumfänglich operativ tätig.

Die rechtliche Unternehmensstruktur

Die SHW AG ist die Mutter- und Holdinggesellschaft des SHW-Konzerns und hält sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen und der Zweigniederlassung Wilhelmshütte (Bad Schussenried). Die SHW Brake Systems GmbH in Tuttlingen (Ludwigstal) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH mit den darunter angesiedelten Einheiten SHW Gießerei GmbH & Co. KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH und SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd.; im Folgenden „Haimen“ genannt. Die SHW Powder Systems GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH. Die SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co., Ltd. (China) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. Ltd., China. Der Anteilsbesitz ist in der nachstehenden Grafik dargestellt. Die operative Geschäftstätigkeit wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

BETEILIGUNGSÜBERSICHT

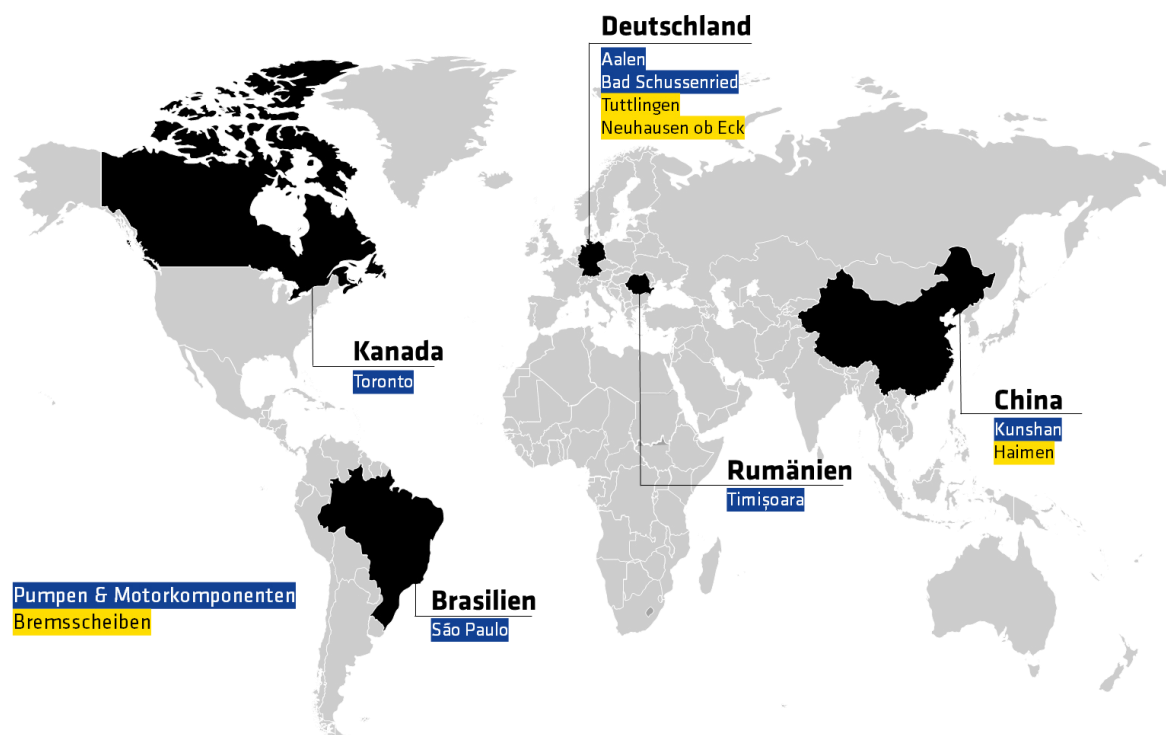


Absatzmärkte

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China, Nord- und Südamerika. Weitere Informationen finden sich im Wirtschaftsbericht unter Branchenspezifische Rahmenbedingungen.

Externe Einflussfaktoren

In der Europäischen Union gehört der Klimaschutz zu einem der wichtigsten politischen Schwerpunkte. Sie verfolgt das langfristige Ziel der Klimaneutralität bis 2050, wie in der Strategie „Fit for 55“ und dem Europäischen Green Deal festgelegt. Strengere CO₂-Grenzwerte für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge, darunter das geplante Verbot von Neuzulassungen für Verbrennungsmotoren ab 2035, erfordern erhebliche Anpassungen auf Hersteller- und Zuliefererseite. Die EU-Kommission hat zwar Revisionen des Verbrenner-Verbots vorgeschlagen, die eine teilweise Flexibilisierung vorsehen können, diese müssen jedoch noch beschlossen werden. Auch in anderen bedeutenden Automobilmärkten wie China werden die Emissionsvorgaben kontinuierlich verschärft, während gleichzeitig Investitionen in alternative Antriebe, Ladeinfrastrukturen und nachhaltige Produktionsmethoden gefördert werden.



Steuerungsgrößen

Der Vorstand der SHW AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und daraus zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen abzuleiten. Ziel ist die optimale Ausschöpfung wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolgspotenziale.

Das unternehmerische Handeln des SHW-Konzerns ist auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und kapitaleffizientes Wachstum ausgerichtet. Bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die für die interne Steuerung der SHW-Gruppe herangezogen werden, handelt es sich, neben dem Umsatz, um das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und

immaterielle Vermögenswerte) und die EBITDA-Marge (EBITDA im Verhältnis zum Umsatz). Sie misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird. Als Ausgangswert für die Berechnung des EBITDA wird das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) verwendet. Auf Ebene des SHW AG Konzerns

zählen ab dem Geschäftsjahr 2026 auch liquiditätsbezogene Kennzahlen zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, konkret der Free Cashflow. Ferner ist die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) in der internen Steuerung verankert. Dementsprechend überwacht und steuert die SHW-Gruppe die Haupteinflussfaktoren auf den ROCE (definiert als EBIT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed) kontinuierlich. Zum Steuerungssystem von SHW gehören ferner auch Kennzahlen des Finanzmanagements. Für die Unternehmensgruppe ist insbesondere die Net Working Capital Ratio relevant.

Neben den finanziellen Zielen werden für den SHW-Konzern eine Reihe von nichtfinanziellen Zielen berücksichtigt. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Die Mitarbeiter von SHW betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern. Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und logistische Termintreue. Das Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass Pumpen und Motorkomponenten, Sinterteile bzw. Bremscheiben fehlerfrei an den Kunden ausgeliefert werden. SHW verfolgt das Ziel, ein hohes Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern. Wir wollen der Global Supplier of Choice für heutige und potenzielle neue Kunden sein.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl unter Vorjahr

Die aus den Unternehmenszielen abgeleitete Personalstrategie stellt den Mitarbeiter in den Fokus.

Die gemeinsamen Werte des SHW-Konzerns „Innovation“, „Geschwindigkeit“ und „Qualität“ bilden dabei das Grundgerüst und sind fest in den HR-Instrumenten des Unternehmens verankert, um mit einer zielgerichteten Umsetzung bestmöglich zu unterstützen.

Mit diesem Ziel wurden mehrere strategische HR-Initiativen vorangetrieben.

Ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz war die Entwicklung und Einführung von HR-Dashboards. Diese unterstützen Personalfachleute und Führungskräfte dabei, Einblicke in verschiedene Aspekte der Belegschaft zu gewinnen, Trends und Muster zu erkennen, proaktiv auf Veränderungen zu reagieren, sowie datengestützte Entscheidungen zu treffen.

Mit der Entsendung hochqualifizierter Mitarbeiter an die ausländischen SHW-Standorte wurde deren Effektivität und Präsenz weltweit gestärkt. Zudem konnten damit Prozesse und Richtlinien konzernweit weiterentwickelt und angepasst werden.

Eine besonnene Personalplanung und nachhaltige Personalführung sicherten in Zeiten eines volatilen Markumfelds und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten die Beschäftigung im Unternehmen. Im Jahresdurchschnitt lag die Beschäftigtenzahl bei insgesamt 1.706 Mitarbeitern und damit rund 6 Prozent unter dem Vorjahr.

Nachwuchsgewinnung

Die Nachwuchsgewinnung und -förderung ist weiterhin wesentlicher Teil unserer Personalstrategie gegen die Auswirkungen des demografischen Wandels und ein wichtiges Instrument zur Facharbeitergewinnung.

Schulabgängern steht eine große Auswahl an gewerblichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungsangeboten zur Verfügung. Im Jahresdurchschnitt absolvierten 51 Auszubildende ihre Berufsausbildung im Hause SHW.

Personal- und Organisationsentwicklung erweitert

Die Digitalisierung und der Einsatz moderner Managementsysteme findet sich auch in den Instrumenten der Personalentwicklung bei SHW wieder. Für das im letzten Jahr implementierte Learning-Management-System konnte das Angebot an Schulungen erweitert und im Rahmen der Betriebssicherheit das Vorfalldemodul aufgenommen werden. Daneben dokumentieren wir das Mitarbeiterjahresgespräch digital, um für maximale Transparenz zu sorgen.

Unser Ziel ist es, ein leistungsförderndes und stabiles Umfeld zu schaffen, um für neue Talente und loyale Mitarbeiter attraktiv zu sein.

Mitarbeiterbindung

SHW bietet Mitarbeitern attraktive Arbeitsbedingungen. Bereits durch die Tarifbindung partizipieren unsere Mitarbeiter an einer leistungsgerechten Entlohnung und an vielen weiteren Sozialleistungen. Darüber hinaus schaffen wir mit der Möglichkeit zum mobilen Arbeiten, individueller Teilzeitarbeit und dem Einsatz von Gleitzeitkonten die Voraussetzungen, um Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen.

Firmenevents wie Sommerfeste und Weihnachtsfeiern sowie das Angebot von verschiedenen Benefit-Programmen von Dienstreitleasing über Kinderbetreuung bis zu Firmenfitness bieten einen Mehrwert für unsere Mitarbeiter, unterstützen die Nachhaltigkeit und fördern die Gesundheit.

Zur Feststellung der Zufriedenheit und Belastung der Mitarbeiter am Arbeitsplatz wird in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt und von einem renommierten Institut ausgewertet. Im Nachgang werden Maßnahmen daraus abgeleitet, um uns stetig zu verbessern. Ein wichtiges Indiz für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist auch die hohe Anzahl an Arbeitsjubilaren, die wir jedes Jahr für ihre langjährige Treue zum Unternehmen ehren dürfen.

Forschung und Entwicklung

Elektrisch angetriebene Pumpen und Thermomanagementmodule für Motor- und Getriebeanwendungen sowie für elektrische Achsen

In der Antriebsstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge hat sich in letzter Zeit die Technologievielfalt weiter vergrößert:

Einerseits werden verbrennungsmotorische Antriebe weiterentwickelt in Form von Mildhybrid- (MHEV) oder Plug-in-Hybridantrieben (PHEV) mit sowohl mechanisch angetriebenen als auch teilweise elektrifizierten Nebenaggregaten. Zum anderen geht die Entwicklung von batterieelektrischen Antrieben (BEV) in die nächste Runde.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Öl- und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren, Getriebe und Arbeitshydrauliksysteme umfasst, fokussiert die SHW ihre Aktivitäten daher auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebssträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebsstrangs darstellt.

Thermomanagementmodule umfassen neben einer elektrischen Öl- oder Wasserpumpe teilweise auch Filterelemente, Wärmetauscher sowie Sensorik und übernehmen die Kühlungs- und Schmierfunktion von elektrischen Achsen und Batteriesystemen.

Alle elektrischen Pumpen – ob stand-alone oder in einem Thermomanagementmodul – sind diagnosefähig und erfüllen alle relevanten Automotive-Anforderungen hinsichtlich Softwareentwicklung und Cybersecurity.

Leistungsfähige pulvermetallurgische Komponenten für neue Anwendungen

Die Veränderungen im Fahrzeugantriebsstrang erfordern Weiterentwicklungen wie auch Neuentwicklungen pulvermetallurgischer Komponenten. Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erforscht und verbessert die Verfahren zur lokalen Oberflächenverdichtung für hochfeste Zahnräder und für verschleißarme Bauteile. Für neue Anwendungen arbeitet SHW an maßgeschneiderten Werkstoffen in Verbindung mit innovativen Formgebungsverfahren.

Innovation Leichtbau- und Low-Emission-Bremsscheiben

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen.

Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu acht kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Entwicklung kostengünstigerer Leichtbau-Bremsscheiben-Konzepte, um hierdurch dem Kostendruck von Seiten des Marktes zu begegnen.

Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen hinsichtlich Bremsen-Feinstaub-Emissionen stellt seit einigen Jahren den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsbereich Bremsscheiben dar. Durch die Aufbringung von Hartstoff-Beschichtungen auf die Reibflächen von Bremsscheiben können Emissionen zukünftig signifikant reduziert werden.

Darüber hinaus erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends, wie beispielsweise der Elektrifizierung, erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben.

Geistiges Eigentum langfristig abgesichert

Der SHW-Konzern schützt sein geistiges Eigentum bezüglich Pumpenkomponenten, Bremsscheiben, Legierungen und Sintermetallteilen durch zahlreiche gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken bzw. über die Anmeldungen solcher Schutzrechte. Diese sind vorrangig in Europa, Nordamerika und Asien registriert. Vereinzelt werden Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen gemeinsam mit Kunden gehalten, können jedoch beiderseits uneingeschränkt genutzt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft auf einen Blick

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt widerstandsfähig, wenngleich das Wachstum hinter früheren Expansionsphasen zurückblieb. Das globale reale Wachstum lag bei rund 3,3 Prozent. Das Umfeld war weiterhin geprägt von geopolitischen Spannungen, einer zunehmenden Fragmentierung des Welthandels, sowie anhaltenden Handels- und Zollkonflikten. Die Finanzmärkte reagierten auf diese Unsicherheiten mit erhöhter Volatilität: Der Euro schwankte gegenüber dem US-Dollar, während Gold als sicherer Hafen neue Rekordstände erreichte.

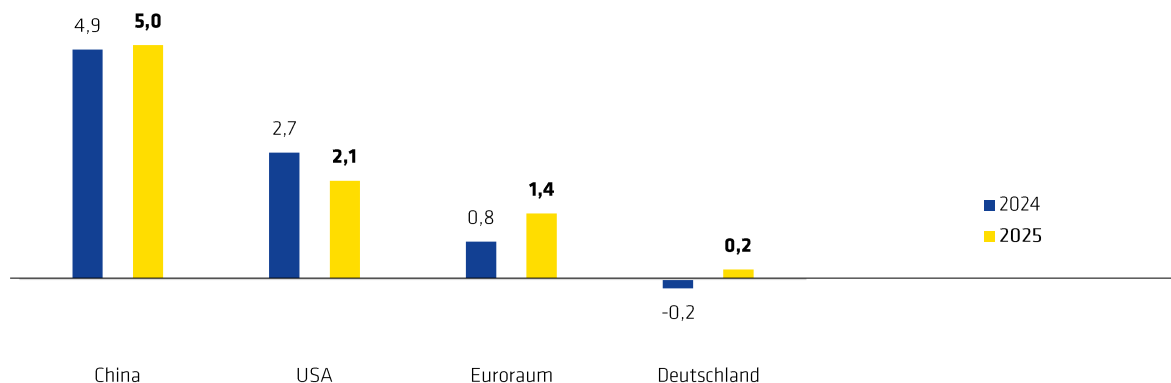
Die USA verzeichneten ein solides Wachstum von 2,1 Prozent, wenn auch mit zunehmenden Schwankungen im Jahresverlauf. Getragen wurde die Entwicklung maßgeblich vom privaten Konsum und einer weiterhin soliden Arbeitsmarktlage. Gleichzeitig sorgten handelspolitische Maßnahmen und Zollanpassungen für erhöhte Unsicherheit und wirkten tendenziell inflationssteigernd. Die Geldpolitik der Federal Reserve blieb ein wesentlicher Einflussfaktor für Finanzierungsbedingungen und Investitionsentscheidungen; im Jahresverlauf stand die Balance zwischen Inflationsbekämpfung und Wachstumstabilisierung im Mittelpunkt.

Der Euroraum verzeichnete 2025 eine moderate konjunkturelle Erholung und lag mit einem Anstieg um 1,4 Prozent über dem Vorjahr. Die Inflation ging im Jahresverlauf weiter zurück und näherte sich dem Zielwert der Europäischen Zentralbank an. Vor diesem Hintergrund beließ die EZB im Dezember 2025 die Leitzinsen unverändert bei einem Einlagensatz von 2,0 Prozent. Die wirtschaftliche Entwicklung blieb jedoch durch die Exportabhängigkeit vieler Mitgliedstaaten und die schwache industrielle Dynamik belastet.

Die deutsche Wirtschaft ist nach zwei Rezessionsjahren in Folge im vergangenen Jahr erstmals wieder gewachsen (0,2 Prozent). Das Wachstum wurde maßgeblich durch höhere private und staatliche Konsumausgaben getragen; die privaten Ausgaben stiegen um 1,4 Prozent. Die Exportwirtschaft hingegen verzeichnete erneut Rückgänge, belastet durch höhere US-Zölle, die Euroaufwertung sowie zunehmende Konkurrenz aus China.

In China wurde die wirtschaftliche Entwicklung 2025 maßgeblich durch eine verhaltene Binnennachfrage gebremst. Das von der Regierung angestrebte Wachstumsziel von „rund fünf Prozent“ wurde zwar erreicht, dennoch zählt diese Rate zu den schwächsten Jahresergebnissen seit Jahrzehnten. Belastend wirkten insbesondere ein angespannter Arbeitsmarkt sowie rückläufige Immobilienpreise, die die Konsumneigung der privaten Haushalte spürbar dämpften.

BIP-WACHSTUM NACH REGIONEN (IN PROZENT)



Quelle: IMF – Januar 2026, S&P Global Februar 2025

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China, Nord- und Südamerika.

Weltweite Automobilproduktion über Vorjahr

Im Jahr 2025 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes S&P Global weltweit um 3,7 Prozent von 89,6 Mio. im Vorjahr auf 92,9 Mio. Stück gestiegen.

China erzielte hierbei ein Produktionsvolumen von 33,1 Mio. Einheiten und damit einen Anstieg von 10,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

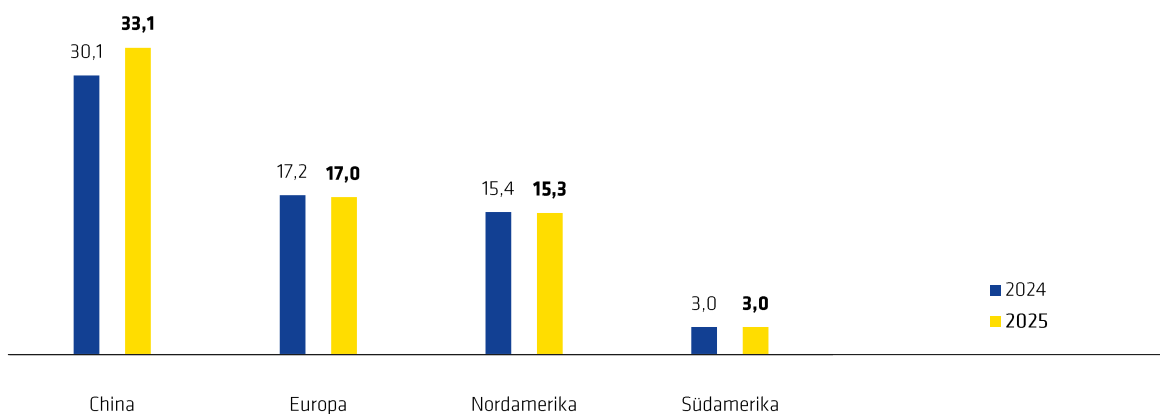
In Europa war ein Rückgang um 1,2 Prozent auf rund 17,0 Mio. Einheiten zu verzeichnen. In Deutschland zeigte sich die Produktion auf einem gleichbleibenden Niveau von 4,2 Mio. Einheiten bei einem leichten Anstieg von 0,8 Prozent. In Rumänien war ein Rückgang in Höhe von 2,6 Prozent auf 0,5 Mio. Einheiten zu verzeichnen.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicles von 15,4 Mio. Einheiten auf 15,3 Mio. Einheiten (1,0 Prozent). In Südamerika war hingegen ein Wachstum von 1,8 Prozent zu verzeichnen, dies resultierte größtenteils aus Brasilien (3,0 Prozent).

Produktion von Hybrid/Elektro höher als die der Dieselmotoren

Die Produktion von Benzinmotoren stieg weltweit im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent auf 68,7 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren wies einen Rückgang von 4,5 Prozent auf. Hybrid- und Elektromotoren erreichten hingegen erneut eine Wachstumsrate von 28,5 Prozent auf 14,8 Mio. Einheiten. Damit erhöht sich der Marktanteil von 12,8 Prozent auf 15,9 Prozent im Jahr 2025.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: S&P Global – Februar 2026

Zielerreichung 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 war ein leichter Anstieg des Umsatzes für die SHW-Gruppe erwartet worden; für die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten ein moderater Rückgang sowie für die Pulvermetallurgie ein leichter Rückgang des Umsatzes, hingegen für den Geschäftsbereich Bremscheiben ein moderater Anstieg des Umsatzes.

Mit 483,2 Mio. Euro lag der Umsatz des SHW-Konzerns mit 6,9 Prozent unter dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte 2025 einen Umsatz in Höhe von 290,0 Mio. Euro und lag damit 4,8 Prozent unter dem Vorjahr. Auch der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie lag mit einem Umsatz von 71,2 Mio. Euro 14,5 Prozent unter dem Vorjahr. Im Geschäftsbereich Bremscheiben reduzierte sich der Umsatz um 7,1 Prozent auf 150,0 Mio. Euro.

Für das EBITDA und die EBITDA-Marge wurde im Konzernlagebericht 2024 von einem deutlichen Anstieg für das Geschäftsjahr 2025 für den SHW-Konzern ausgegangen. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten hat mit einer leichten

Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge gerechnet, hingegen der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie mit einem leichten Rückgang des EBITDA sowie der EBITDA-Marge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben wurde ein deutliches Wachstum des EBITDA sowie der EBITDA-Marge erwartet.

Das EBITDA des SHW-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2025 um 22,1 Prozent deutlich über dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug 9,6 Prozent und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahr mit 7,3 Prozent. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten lag mit einem EBITDA in Höhe von 32,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 26,2 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg von 8,6 Prozent auf 11,2 Prozent. Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie verzeichnete ein EBITDA in Höhe von 6,5 Mio. Euro und lag somit unter dem Vorjahr mit einem EBITDA in Höhe von 9,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge reduzierte sich von 10,9 Prozent auf 9,1 Prozent. Für den Geschäftsbereich Bremscheiben lag das EBITDA mit 10,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 5,2 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge belief sich auf 7,0 Prozent und lag somit über Vorjahr mit 3,2 Prozent.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Umsatz um 6,9 Prozent unter dem Vorjahr

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2025 mit 483,2 Mio. Euro um 6,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 519,0 Mio. Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Volumeneffekte in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen.

Herstellungskostenquote reduziert zum Vorjahr

Die Herstellungskosten des Umsatzes sinken auf 420,3 Mio. Euro (Vorjahr 458,7 Mio. Euro). Mit 87,0 Prozent (Vorjahr 88,4 Prozent) hat sich die Herstellungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dies ist auf Effizienzsteigerungen in der Produktion sowie Kostenreduktionen bei Energie und Rohstoffen zurückzuführen. Die Deckungsbeitragsmarge (definiert als Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) erhöht sich auf 13,0 Prozent (Vorjahr 11,6 Prozent).

Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote liegt mit 3,1 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau (3,2 Prozent). Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 1,8 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote sank von 5,0 Prozent auf 4,9 Prozent.

F&E Quote leicht unter Vorjahr

Die aufwandswirksamen Kosten für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 12,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Daneben wurden 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) an Entwicklungskosten im Anlagevermögen aktiviert. Darin enthalten sind zum einen Aufwendungen für Projekte, deren Amortisation aufgrund der Serienreife wahrscheinlich ist, zum anderen Aufwendungen für Grundlagenentwicklungen. Die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) bewegte sich mit 3,0 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 3,4 Prozent) leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2025 gab es, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen. Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von einzelvertraglichen Kundenaufträgen abgerechnet. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen sowie kompletten Thermomanagementmodulen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist mit 1,5 Mio. Euro positiv und liegt damit etwas unter dem Niveau des Vorjahres von 2,1 Mio. Euro.

KENNZAHLEN: SHW-KONZERN

in TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	483.247	518.950	- 6,9%
EBITDA	46.571	38.133	22,1%
in % vom Umsatz	9,6%	7,3%	-
Betriebsergebnis (EBIT)	12.824	6.771	89,4%
in % vom Umsatz	2,7%	1,3%	-
Konzernjahreser- gebnis	802	- 4.405	118,2%
Eigenkapital	118.240	118.472	- 0,2%
Eigenkapitalquote	31,8%	31,8%	-
Net Working Capi- tal	74.814	68.651	9,0%
in % vom Umsatz	15,5%	13,2%	-
Investitionen	27.918	43.965	- 36,5%
in % vom Umsatz	5,8%	8,5%	-

EBITDA und EBITDA-Marge über dem Vorjahreswert

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 46,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,1 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge liegt mit 9,6 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 7,3 Prozent.

Die Abschreibungen lagen mit 33,7 Mio. Euro um 2,4 Mio. Euro bzw. 7,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt mit 12,8 Mio. Euro um 6,0 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die EBIT-Marge beträgt 2,7 Prozent gegenüber 1,3 Prozent im Vorjahr.

Die Verbesserung der EBITDA- sowie der EBIT-Marge ist auf die konsequente Umsetzung von Kosteneinsparungsprogrammen zurückzuführen.

Finanzaufwendungen unverändert

Das saldierte Finanzergebnis bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und ergibt einen Aufwand von 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 9,1 Mio. Euro).

Steuerquote bei 79,2 Prozent

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich für den SHW-Konzern eine Steuerquote von 79,2 Prozent verglichen mit -86,5 Prozent im Vorjahr. Die Veränderung ist maßgeblich durch die verbesserte Ertragslage an den Auslandsstandorten bedingt.

Konzernjahresergebnis deutlich über Vorjahr

Das Konzernjahresergebnis verbesserte sich um 5,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr -4,4 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,12 Euro gegenüber -0,68 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, auf 6.436.209 Aktien.

Geschäftsbereiche

Pumpen und Motorkomponenten

Umsatz bei 290,0 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte 2025 einen Umsatz in Höhe von 290,0 Mio. Euro und lag damit 4,8 Prozent unter dem Vorjahresumsatz (304,6 Mio. Euro).

Das EBITDA lag mit 32,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 26,2 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg von 8,6 Prozent (Vorjahr) auf 11,2 Prozent im Geschäftsjahr 2025.

Pulvermetallurgie

Umsatz bei 71,2 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erzielte 2025 einen Umsatz in Höhe von 71,2 Mio. Euro (davon externer Umsatz in Höhe von 43,3 Mio. Euro und interner Umsatz in Höhe von 27,9 Mio. Euro) und lag damit 14,5 Prozent unter dem Vorjahresumsatz (83,3 Mio. Euro).

Das EBITDA lag mit 6,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 9,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge sank von 10,9 Prozent (Vorjahr) auf 9,1 Prozent im Geschäftsjahr 2025.

Bremsscheiben

Umsatz bei 150,0 Mio. Euro

Im Geschäftsbereich Bremsscheiben sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 7,1 Prozent auf 150,0 Mio. Euro (Vorjahr 161,4 Mio. Euro).

Das EBITDA hingegen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 5,2 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg damit von 3,2 Prozent auf 7,0 Prozent.

Zentralfunktionen

Das EBITDA der Zentralfunktionen, welches nicht den einzelnen Geschäftsbereichen zugeordnet werden kann, bewegte sich mit -2,9 Mio. Euro (Vorjahr -2,2 Mio. Euro) über Vorjahresniveau.

Vermögenslage

VERMÖGENSLAGE				
in TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	210.351	216.729	- 6.379	- 2,9%
davon sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	21.127	22.717	- 1.590	- 7,0%
davon Sachanlagevermögen	175.026	181.837	- 6.811	- 3,7%
davon aktive latente Steuern	3.000	2.172	829	38,2%
davon sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	4.142	2.949	1.194	40,5%
Kurzfristige Vermögenswerte	161.961	155.883	6.078	3,9%
davon Vorräte	86.135	82.468	3.668	4,4%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.570	50.603	- 2.034	- 4,0%
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.914	11.463	1.451	12,7%
Bilanzsumme	372.311	372.612	- 301	- 0,1%

Bilanzsumme auf Vorjahresniveau

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 zeigte sich die Bilanzsumme bei einer Reduzierung um 0,3 Mio. Euro oder 0,1 Prozent im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen übrigen immateriellen Vermögenswerte sanken aufgrund geringerer Entwicklungsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 Prozent auf 21,1 Mio. Euro (Vorjahr 22,7 Mio. Euro).

Investitionen in Höhe von 25,5 Mio. Euro (siehe Finanzlage, Investitionen), davon Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 2,9 Mio. Euro (IFRS 16), führten, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen, zu einer Verringerung des Sachanlagevermögens um 3,7 Prozent auf 175,0 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (181,8 Mio. Euro). Hauptbestandteil der Investitionen sind Anlagen zur Kapazitäts- und Produktivitätssteigerung.

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 0,8 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind ursächlich aufgrund noch nicht erfolgter Mittelzuflüsse um 1,2 Mio. Euro von 2,9 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro gestiegen.

Die Vorräte erhöhten sich zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit um 3,7 Mio. Euro auf 86,1 Mio. Euro und liegen somit um 4,4 Prozent über dem Vorjahresniveau (82,5 Mio. Euro).

Der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,0 Mio. Euro im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im November und Dezember 2025 zum Vergleichszeitraum 2024, begründet durch eine längere Betriebsruhe, welche zu einer reduzierten Geschäftstätigkeit führte. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der verkauften Forderungen 10,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,2 Mio. Euro).

Hinsichtlich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Finanzlage

Mit dem im November 2023 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag ist, mit Kreditzusagen über insgesamt 130,0 Mio. Euro, eine solide Liquiditätsausstattung sichergestellt. Der Konsortialkreditvertrag hat eine zugesagte Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen. Die ursprüngliche Laufzeit endet im November 2026. Die erste Verlängerungsoption wurde im Jahr 2025 bereits gezogen und die Laufzeit damit um ein Jahr bis November 2027 verlängert. Die Kreditzusagen verringern sich ab November 2026 auf 122,5 Mio. Euro. Die unter dem Konsortialkreditvertrag bestehende Kreditzusage wurde zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 65,0 Mio. Euro durch sieben Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von 34,5 Mio. Euro in Anspruch genommen. Ferner bestehen zum Bilanzstichtag acht Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt 15,4 Mio. Euro. Bei den sieben Darlehen in Höhe von 65,0 Mio. Euro handelt es sich um Darlehen, deren Laufzeit jeweils drei Monate beträgt. Da innerhalb des Konsortialkreditvertrages eine Revolvierung über diesen Zeitraum hinaus einseitig in Anspruch genommen werden kann, und die Absicht besteht, entsprechend zu verfahren, werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hieraus als langfristig ausgewiesen. Die Kontokorrentkredite sind gemäß Konsortialkreditvertrag am Ende der Laufzeit dessen fällig und sind somit ebenfalls als langfristig einzustufen.

Insgesamt steht SHW zum Bilanzstichtag eine Kreditlinie von 130 Mio. Euro (Vorjahr 130,0 Mio. Euro) zur Verfügung. Davon wurden 99,5 Mio. Euro (Vorjahr 86,8 Mio. Euro) zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Zu Sicherungszwecken setzt SHW derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps ein (Cashflow-Hedge). Die Auswirkungen aus Zinsswaps setzen sich aus unwesentlichen kurzfristigen Forderungen analog dem Vorjahr, unwesentlichen langfristigen Forderungen analog Vorjahr sowie einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) zusammen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen reduzierten sich um insgesamt 4,2 Mio. Euro, davon resultieren 0,8 Mio. Euro aufgrund geringerer Inanspruchnahmen des Konsortialkreditvertrages. Die innerhalb der Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesenen Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen bewegen sich mit 17,1 Mio. Euro (Vorjahr 19,0 Mio. Euro) unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen in Höhe von 2,0 Mio. Euro zurückzuführen.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,0 Prozent von 64,4 Mio. Euro auf 59,9 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Einkaufs- bzw. Produktionsumfang zum Jahresende sowie auf Stichtagseffekte zurückzuführen.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5,9 Mio. Euro 47,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 4,0 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür war insbesondere der Anstieg der Rückstellungen für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen, die von 1,8 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro zunahm. Demgegenüber reduzierten sich die Gewährleistungsrückstellungen von 2,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,6 Mio. Euro.

FINANZLAGE

in TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	118.240	118.472	- 232	- 0,2%
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	144.448	148.697	- 4.249	- 2,9%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.863	101.670	- 807	- 0,8%
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.453	21.893	- 2.439	- 11,1%
davon Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	22.676	24.188	- 1.512	- 6,2%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	109.623	105.444	4.179	4,0%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.045	7.182	6.863	95,5%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	59.891	64.420	- 4.529	- 7,0%
davon Sonstige Rückstellungen	5.935	4.021	1.914	47,6%
Bilanzsumme	372.311	372.612	- 301	- 0,1%

Eigenkapitalquote bei 31,8 Prozent

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2025 veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um direkt im Eigenkapital erfasste negative Fremdwährungseffekte (-2,5 Mio. Euro), versicherungsmathematische Gewinne (+1,2 Mio. Euro), das positive Konzernjahresergebnis von 0,8 Mio. Euro sowie Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten (0,2 Mio. Euro). Eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 wurde nicht vorgenommen. Bei leicht gesunkener Bilanzsumme und leicht gesunkenem Eigenkapital bleibt die Eigenkapitalquote von 31,8 Prozent unverändert zum Vorjahr.

Net Working Capital Ratio oberhalb der mittelfristigen Zielbandbreite

Die Net Working Capital Ratio bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate stieg von 13,2 Prozent auf 15,5 Prozent und liegt damit über der mittelfristigen Zielbandbreite von 12 Prozent bis 13 Prozent.

NET WORKING CAPITAL

in TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	86.135	82.468	3.668	4,4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.570	50.603	- 2.034	- 4,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 59.081	- 63.324	4.243	- 6,7%
Vertragsverbindlichkeiten	- 810	- 1.096	286	- 26,1%
Net Working Capital	74.814	68.651	6.163	9,0%
in % vom Umsatz	15,5%	13,2%	-	-

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit unter Vorjahresniveau

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2025 mit 24,4 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 27,5 Mio. Euro. Negativ beeinflusst wurde der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund der Veränderung des Net Working Capital zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag mit 24,8 Mio. Euro um 15,6 Mio. Euro aufgrund verminderter Investitionstätigkeiten deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der Free Cashflow verbesserte sich auf -0,5 Mio. Euro und lag 12,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (-12,9 Mio. Euro).

HERLEITUNG DER VERÄNDERUNG DER NETTO-LIQUIDITÄT

in TEUR	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	24.385	27.542
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	- 24.834	- 40.478
Free Cashflow	- 449	- 12.936
Sonstiges	- 4.156	- 2.059
Veränderung der Netto-Liquidität	- 4.606	- 14.995

Netto-Finanzverbindlichkeiten bei -102,0 Mio. Euro

Die Veränderung der Netto-Liquidität führt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 zu Netto-Finanzverbindlichkeiten (definiert als Saldo von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) des SHW-Konzerns in Höhe von -102,0 Mio. Euro (Vorjahr -97,4 Mio. Euro).

Neben dem zuvor erläuterten Free Cashflow (- 0,5 Mio. Euro) trugen zu einer Verschlechterung der Netto-Liquidität von 4,6 Mio. Euro insbesondere Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) und gegenläufig Einzahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro) bei.

Der SHW-Konzern weist per 31. Dezember 2025 flüssige Mittel in Höhe von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro) aus, die im Wesentlichen bei den Tochtergesellschaften in China und Kanada bilanziert sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 114,9 Mio. Euro (Vorjahr 108,9 Mio. Euro) betreffen in Höhe von 65,0 Mio. Euro sieben Darlehen und mit 34,5 Mio. Euro die Ausnutzung bestehender Kontokorrentkreditlinien unter dem Konsortialkreditvertrag, daneben in Höhe von 15,4 Mio. Euro acht Tilgungsdarlehen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gestiegen

Die Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 27,9 Mio. Euro nach 54,3 Mio. Euro im Vorjahr (davon IFRS 16: 2,9 Mio. Euro; Vorjahr 13,2 Mio. Euro). Dabei liegen die Zugänge bei den Sachanlagen um 24,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert und bei den immateriellen Vermögenswerten um 2,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Abweichung zwischen den ausgewiesenen Zugängen von Sachanlagen und Auszahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultiert aus zeitversetzten Zahlungsvorgängen über den Bilanzstichtag hinaus sowie aus den nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen aus Leasing. Bestandteil des Sachanlagevermögens des Vorjahres war zudem ein Neuzugang aus einer Sale-and Lease-Back Transaktion mit einem verbundenen Unternehmen.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sanken um 49,1 Prozent von 17,7 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro (davon IFRS 16: 0,7 Mio. Euro; Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Die Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig für Entwicklungen und neue Montagelinien.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Pulvermetallurgie sanken um 46,4 Prozent von 2,8 Mio. Euro auf insgesamt 1,5 Mio. Euro (davon IFRS 16: 0,1 Mio. Euro; Vorjahr 0,1 Mio. Euro).

Die Investitionen im Geschäftsbereich Bremscheiben sanken um 47,3 Prozent von 33,6 Mio. Euro auf insgesamt 17,7 Mio. Euro (davon IFRS 16: 2,1 Mio. Euro; Vorjahr 12,6 Mio. Euro). Der Fokus lag dabei hauptsächlich auf Investitionen in Anlagen zur Kapazitäts- und Produktivitätssteigerung.

Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2026 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2026 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag zur Verfügung.

ROCE verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr

ROCE		
in TEUR	2025	2024
Goodwill	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	21.127	22.717
Sachanlagevermögen	175.026	181.837
Vorräte	86.135	82.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.570	50.603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	- 59.891	- 64.420
Aktivposten Capital Employed	278.022	280.260
Capital Employed - Startwert 01.01.	280.260	261.608
Capital Employed - Endwert 31.12.	278.022	280.260
Capital Employed - Jahresdurchschnitt	279.141	270.934
EBIT 12 Monate	12.824	6.771
ROCE	4,6%	2,5%

Der Return on Capital Employed (ROCE), der die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dies ist zum einen auf ein verbessertes EBIT und zum anderen auf geringere Investitionen zurückzuführen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der SHW AG beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2025 aufgrund des volatilen Marktumfelds insgesamt als zufriedenstellend.

Mit Hilfe aktiver unternehmerischer und finanzwirtschaftlicher Steuerungsmaßnahmen, wie definierten Maßnahmen zur Kostenreduktion und Restrukturierung, ist es der SHW-Organisation vor allem in den zwei Geschäftsbereichen Pumpen und Motor-komponenten sowie Pulvermetallurgie gelungen, die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2025 zu meistern. Ineffizienzen im Geschäftsbereich Bremscheiben führten zu neuen Herausforderungen, an denen weiter aktiv gearbeitet wird.

Der Vorstand sieht die SHW-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts aufgrund des innovativen und breit aufgestellten Produktportfolios gut positioniert, die Herausforderungen der Transformation im Automotive-Sektor aktiv zu gestalten.

RISIKOBERICHT

Grundlagen des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für den SHW-Konzern eine Vielzahl von Chancen und Risiken, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken können.

Wir verstehen unter Risiko mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Unternehmensgruppe negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Wir haben die wichtigsten Risiken in diesem Risikobericht in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement setzen wir ein konzernweit integriertes Risikomanagementsystem ein, in dem

Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und eine ausgewogene Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsgpässen).

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Hoch	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Mittel	Hoch
Kostenrisiken	Hoch	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Mittel
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Mittel	Hoch
Währungsrisiken	Mittel	Mittel
Zinsrisiken	Mittel	Mittel
Impairment-Risiken	Gering	Hoch

Strategische Risiken

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns ist stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen Risiken entstehen.

Globale Herausforderungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, Handelskonflikte, protektionistische Tendenzen sowie eine zunehmende Fragmentierung der globalen Wirtschaftsordnung dämpfen das Potenzialwachstum und belasteten die Weltwirtschaft.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie sind in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion ihrer Kunden in Europa, China, Nord- und Südamerika sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte der Kunden beim Thema Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte des Produktportfolios.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Die Tochtergesellschaft im chinesischen Haimen wird zukünftig ein Angebot für den asiatischen Markt bereitstellen sowie zusätzlich den Independent Aftermarket bedienen.

Nach zwei Rezessionsjahren verzeichnete Deutschland im Jahr 2025 wieder ein leicht positives Wachstum. Gleichwohl bleibt die konjunkturelle Erholung fragil. Die weiterhin verhaltene gesamtwirtschaftliche Dynamik sowie bestehende strukturelle Unsicherheiten können das Kaufverhalten der Konsumenten dämpfen und damit die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen.

Marktstrukturrisiken

Die Transformation im Automotive-Sektor geht hin zu immer leistungstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, China, Nord- und Südamerika. Es wird weiterhin von einem weltweiten Wachstum der Hybrid- und Elektrofahrzeuge ausgegangen. Allerdings dürfte sich dieses Wachstum weiterhin verzögern, da die eingeschränkte Reichweite und die fehlende Ladeinfrastruktur die zügige Etablierung der Elektromobilität erschweren. Insbesondere Europa liegt deutlich unter den Prognosen. Dadurch verbleiben die Stückzahlen der Verbrennungsmotoren auf einem weiterhin hohen Niveau.

Der künftige Erfolg von SHW hängt vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen.

Nach Auffassung des Vorstands setzt das Unternehmen mit einem antriebsunabhängigen Ansatz die strategisch richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um das Produktportfolio konsequent an der Transformation der Automobilindustrie auszurichten und marktgerecht auf unterschiedliche Nachfrageentwicklungen reagieren zu können. Dabei werden sowohl die Elektrifizierung und die damit verbundene Weiterentwicklung des Portfolios als auch technologische Optimierungen im Bereich konventioneller Antriebe berücksichtigt. Im Mittelpunkt stehen der Ausbau der Systemkompetenz sowie die weitere Internationalisierung der Geschäftstätigkeit.

Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb

Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie ist gleichbleibend hoch. SHW ist bestrebt, durch eine aktive Portfoliopolitik weiterhin als verlässlicher Zulieferer wahrgenommen zu werden.

Operative Risiken

Markterschließungsrisiken

SHW treibt die Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten im Bereich Bremscheiben bzw. Pumpen und Motorkomponenten mit eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaften in Brasilien, Kanada, China und Rumänien voran. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, denen sich SHW ausgesetzt sieht. So besteht die Gefahr, dass SHW bei der Neuvergabe von Folgeprojekten in diesen Regionen nicht oder nur unzureichend zum Zuge kommt. Auch können die Anlaufkosten sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch der Höhe nach von den budgetierten Werten abweichen. Weitere Risiken können aus länderspezifischen Besonderheiten resultieren.

Durch die nun schon mehrjährig erfolgte Internationalisierung hat SHW Know-how in diesen Bereichen aufgebaut und überprüft die potenziellen Projektrisiken bei Neuanläufen von Kundenprojekten und Einführungen der Produkte auf neuen Märkten.

Kundenrisiken

Kundenrisiken entstehen aufgrund der Abhängigkeit der SHW von wichtigen Kunden, die in der Lage sind, ihre Verhandlungsmacht auszuspielen. Dies kann zu erheblichem Druck auf die Margen führen.

Mit zwei Kunden erzielte der SHW-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze, die mehr als 10 Prozent des Umsatzes ausmachen. Der Umsatzanteil, der auf den größten SHW-Kunden entfiel, entspricht - analog Vorjahr - 40 Prozent, was durch die Fokussierung der SHW auf antriebsunabhängige Bremscheiben

zu erklären ist, die im restriktiven Markt letztes Jahr überproportional in den hochklassigen und margenträchtigen Autos des größten Kunden verbaut wurden. Um diese Risiken zu verringern, ist SHW bestrebt, für eine kundenseitig ausgewogenere Umsatzverteilung zu sorgen. Diesbezüglich stehen der Gewinn neuer Kunden und Erweiterungen im Produktportfolio in allen Geschäftsbereichen im strategischen Fokus.

Mit den Aktivitäten im Independent Aftermarket (IAM) und dem damit verbundenen Verkauf von Bremscheiben unter der Eigenmarke „SHW Performance“ an internationale Großhändler, konnte SHW in den letzten Jahren neue Absatzmärkte erschließen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse – basierend auf den vorhandenen, überwiegend langlaufenden Aufträgen und den langjährigen Kundenbeziehungen – sowohl der vollständige Verlust als auch der teilweise Verlust von einem der Hauptkunden in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich ist, zumal SHW für jeden Einzelkunden eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte für verschiedenste Motor-, Getriebe- und Fahrzeugtypen liefert.

Lieferabruftrisiken

Der SHW-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit nicht vorhersehbaren Rückgängen bzw. Erhöhungen der Lieferabrufe, im Vergleich zu den vertraglich vereinbarten Mengenkorridoren, ausgesetzt. Um bei Bedarf flexibel auf entsprechende Abrufschwankungen reagieren zu können, werden laufend Analysen durchgeführt, um den Personaleinsatz vorausschauend zu planen und kurzfristig anpassen zu können. Ergänzend besteht im Rahmen des Kapazitätsmanagements die Möglichkeit, Leih- und Zeitarbeitnehmer zur Abdeckung von Spitzenbedarfen einzusetzen.

Schwankende Lieferabrufe können zu signifikanten Problemen in der gesamten Lieferkette und erheblichen Mehrbelastungen führen. SHW ist bestrebt, diese Kostenbelastungen bestmöglich weitzugeben.

Produktneuanlauf- und Projektrisiken

SHW ist Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten.

Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen SHW-Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangrei-

che Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Kostenrisiken

Zur Herstellung von Pumpen und Motorkomponenten, Sinterteilen sowie Bremscheiben bezieht der SHW-Konzern u. a. Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks von Rohstofflieferanten. Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen.

Der SHW-Konzern hat in den vergangenen Jahren Vereinbarungen mit den von ihm belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott sowie Energie angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen durch den SHW-Konzern sogenannte Materialteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben.

Die Personalkosten stellen hinter den Materialaufwendungen den zweitgrößten Kostenblock innerhalb des SHW-Konzerns dar. Im Jahr 2023 stiegen die Entgelte im Rahmen der Tarifverhandlungen um 5,2 Prozent, im Jahr 2024 um weitere 3,3 Prozent sowie im Jahr 2025 um 2,0 Prozent. Im April 2026 wird es eine Erhöhung um weitere 3,1 Prozent geben. Sollten die Einkommenszuwächse im Rahmen künftiger Tarifverhandlungen deutlich über den Produktivitätsfortschritten liegen, könnte dies die relative Wettbewerbsfähigkeit von SHW schwächen sowie negative Auswirkungen auf das Erreichen der Ertragsziele haben.

Lieferantenrisiken

Der SHW-Konzern ist auf die termingerechte Anlieferung von Rohstoffen sowie von für die Produktion notwendigen Komponenten angewiesen. Verzögerungen oder Ausfälle können den Geschäftsbetrieb erheblich beeinträchtigen und zu Produktionsunterbrechungen führen. Vor dem Hintergrund einer deutlich gestiegenen Zahl von Unternehmensinsolvenzen – laut Angaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) auf dem höchsten Stand seit rund 20 Jahren – haben sich die Ausfallrisiken innerhalb der Lieferkette spürbar erhöht.

SHW unterhält mit der Mehrzahl seiner Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen und begegnet potenziellen Risiken, insbesondere im Zuge des Transformationsprozesses der Branche, durch regelmäßige Vor-Ort-Reviews. Ergänzend werden Workshops zur systematischen Risikoanalyse durchgeführt. Parallel wird zukünftig ein strukturiertes Lieferanten-Risikomanagement aufgebaut und implementiert, um finanzielle und operative Risiken frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Für wesentliche Einkaufsteile verfolgt SHW zudem weiterhin den Aufbau und die Qualifizierung von Alternativlieferanten zur weiteren Absicherung der Lieferfähigkeit.

IT-Risiken

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die SHW-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung der Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen und deshalb auch negative Kosteneffekte verursachen.

Die heutigen Bedrohungsszenarien im Bereich Cyber Security verlangen weitreichende Maßnahmen bei der Planung, der Implementierung und im Betrieb von Unternehmensnetzwerken. Die SHW-Gruppe hat im Rahmen der Einführung eines Information Security Management Systems (ISMS) Verantwortlichkeiten und Rollen festgelegt, IT-Risiken identifiziert und entsprechende risikominimierende Maßnahmen ergriffen. Die IT arbeitet laufend daran, Sicherheitskonzepte zu verfeinern und auszurollen. Schwerpunkte sind derzeit die Segmentierung des Netzwerkes, der sichere Zugriff auf Produktionsmaschinen und weitere Maßnahmen zum besseren Schutz des Fernzugriffs. Die Maßnahmen zum Schutz vor Ransomware werden laufend verbessert und erweitert. Eine Schlüsselrolle beim Thema Cyber Security spielt das Verhalten der Anwender. Durch regelmäßige Schulungs- und Awarenessmaßnahmen und ein Meldesystem für Sicherheitsvorfälle wird das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert.

Die wichtigen IT-Systeme befinden sich in Rechenzentren entweder an den Standorten des SHW-Konzerns oder bei einem externen Hosting-Dienstleister. Diese sind gegen unbefugtes Betreten geschützt und verfügen über Sicherheitskomponenten, wie Brandmeldeanlagen. Die Unternehmensdaten werden über regelmäßige Backups und Schutz vor Verschlüsselung oder Löschung durch Ransomware gegen einen Datenverlust geschützt. Darüber hinaus verfügt die SHW-Gruppe über ein Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit der Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleisten kann.

Der SHW-Konzern investiert laufend in neue Sicherheitssoftware zum Schutz der IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Akquisitions- und Integrationsrisiken

Akquisitionen, Neugründungen und mögliche Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie, um Marktpositionen zu verbessern oder bestehende Geschäfte zu ergänzen bzw. in neue Geschäftsfelder vorzudringen. Potenzielle Akquisitionsobjekte bzw. Kooperationen werden mit standardisierten Prozessen bewertet.

Die mit einer Akquisition, Neugründung bzw. Kooperation verfolgten Zielsetzungen, Synergiepotenziale und Kosteneinsparungen könnten gegebenenfalls nicht im geplanten Maße erreicht werden. Die Integration von Technologien, Produkten, Prozessen und Mitarbeitern birgt Risiken. Der Integrationsprozess könnte

sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwändiger und kostenintensiver erweisen als angenommen.

Umweltrisiken

Neben umweltrechtlichen Vorschriften, die unter anderem Emissionsgrenzwerte und Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von Abfällen und Gefahrenstoffen festlegen, werden die Standorte der SHW zunehmend mit Forderungen ihrer Geschäftspartner, Lieferanten und Kunden konfrontiert, die oftmals über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen. Insbesondere die Gießerei des Geschäftsbereichs Bremscheiben am Standort Tuttlingen-Ludwigstal ist einer Reihe umweltrechtlicher Auflagen unterworfen. Die Einhaltung dieser umweltrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung von Auflagen im Rahmen der für den Betrieb erforderlichen Genehmigungen verursachen Betriebskosten und erfordern fortlaufende Investitionen. Die Nichteinhaltung umweltrechtlicher Vorschriften kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtliche Konsequenzen, insbesondere Geldstrafen und Schadenersatzansprüche wegen Sachbeschädigung bzw. Körperverletzung oder eine vorübergehende bzw. dauerhafte Betriebsstilllegung, nach sich ziehen. Des Weiteren besteht das Risiko, bei Nichteinhaltung der Umweltforderungen, seitens der Kunden für strategisch wichtige Projekte nicht berücksichtigt zu werden. SHW ist deshalb stets bestrebt, die umweltrechtlichen Forderungen und damit einhergehend die eigenen Umweltziele mit den wirtschaftlichen Zielen in Einklang zu bringen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken

Bei den rechtlichen Risiken ist das Produkthaftungsrisiko anzuführen: Die von SHW hergestellten Bauteile könnten trotz umfangreicher Qualitätskontrollen mit Mängeln behaftet sein. Fehlerhafte Produkte können zudem Schäden bei den Endkunden der Automobilhersteller verursachen, was wiederum Schadenersatz- und Produkthaftungsansprüche auch dieser Endkunden nach sich ziehen könnte. In derartigen Fällen wären unter Umständen sogar vom SHW-Konzern oder von den Kunden des SHW-Konzerns sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen.

Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Gegen Schadenersatzansprüche aufgrund fehlerhafter Produkte ist der SHW-Konzern im marktüblichen Umfang – unter Berücksichtigung von entsprechenden Selbstbehalten – versichert. Die Risikolage des Produkthaftungsrisikos hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Compliance-Risiken

Die Compliance-Organisation des SHW-Konzerns soll das rechtmäßige Verhalten der Konzernunternehmen und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten. Sie dient der Verhinderung von Haftungs-, Straf-, Bußgeld- und Reputationsrisiken sowie anderer finanzieller Nachteile und Einbußen, die dem SHW-Konzern infolge von

Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Die finanziellen Auswirkungen von Compliance-Fällen sind schwer einzuschätzen; je nach Fall und Umständen ist von einer erheblichen Bandbreite auszugehen. Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner sind trotz umfangreicher konzerninterner Richtlinien und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen nicht vollkommen auszuschließen. Verdachtsfälle werden aktiv untersucht. Bei eventuellen Ermittlungsverfahren kooperiert SHW mit den zuständigen Behörden. Nachgewiesenes Fehlverhalten führt zu Konsequenzen für die jeweils Beteiligten sowie zu einer Anpassung der Organisation. Zusätzlich verfügt der SHW-Konzern über ein Whistleblowing-System, über das Bedenken zu Fehlverhalten gemeldet werden können.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der rechtlichen oder steuerlichen Struktur des SHW-Konzerns sowie aus offenen Veranlagungszeiträumen ergeben. Bei Betriebsprüfungen kann es durch die unterschiedliche Bewertung von Sachverhalten zu Nachforderungen seitens der Steuerbehörden kommen. Zudem besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich durch Veränderungen von Steuergesetzen oder der Rechtsprechung zusätzliche Steuerbelastungen für den SHW-Konzern ergeben können. Außerdem können sich, in Abhängigkeit von Ergebnissituation und -entwicklung, Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ergeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken

Das Risiko eines Ausfalls von Forderungen hat sich bei den global aufgestellten Kunden des SHW-Konzerns nicht verändert. Im Bedarfsfall werden Zahlungsziele und Forderungsobergrenzen angepasst und regelmäßig überwacht.

Finanzierungsrisiken

Die im Rahmen der Konsortialfinanzierung vertraglich maßgeblichen Unternehmenskennzahlen („Financial Covenants“) wurden per 31. Dezember 2025 eingehalten.

Unsere Lieferanten sichern ihre Forderungen gegenüber unserem Unternehmen teilweise durch Warenkreditversicherungen ab. Eine Reduzierung oder Aufhebung der Versicherungslimits durch die Kreditversicherer kann dazu führen, dass Lieferanten verkürzte Zahlungsziele festlegen oder Vorauskasse verlangen. Dies könnte die Liquiditätsplanung beeinträchtigen und den finanziellen Spielraum einschränken.

Zur Risikominimierung steht die SHW in engem Austausch mit Lieferanten und Warenkreditversicherern und verfolgt eine aktive Finanzplanung, um Liquiditätsgenässe zu vermeiden.

Das Liquiditätsmanagement basiert auf einer wöchentlichen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung aller zahlungsrelevanten Sachverhalte. Insgesamt verfügt der SHW-Konzern über ausreichend liquide Mittel, um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit innerhalb des Prognosezeitraums zu gewährleisten.

Währungsrisiken

Im Geschäftsjahr 2025 haben sich die Währungsrisiken infolge erhöhter Wechselkursvolatilität spürbar verändert. Während in der Vergangenheit Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro beziehungsweise in lokaler Währung fakturiert wurden und damit nur begrenzte Transaktionsrisiken bestanden, führt die zunehmende internationale Verflechtung der Standorte zu einer erweiterten Risikostruktur.

Durch standortübergreifende Lieferbeziehungen, konzerninterne Leistungsbeziehungen sowie verstärkte Beschaffungsaktivitäten in Fremdwährungen entstehen zusätzliche Transaktionsrisiken. Dies betrifft insbesondere Einkäufe in US-Dollar sowie konzerninterne Lieferungen an ausländische Standorte, deren Weiterveräußerung vor Ort in jeweiliger Landeswährung erfolgt. Wechselkursschwankungen können dadurch sowohl Margen als auch Cashflows beeinflussen.

Neben diesen operativen Transaktionsrisiken bestehen weiterhin Translationsrisiken aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften – insbesondere in Brasilien, China, Kanada und Rumänien – in die Berichtswährung Euro. Darüber hinaus können Wechselkursbewegungen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Standorte sowie auf die Bewertung konzerninterner Finanzierungsstrukturen haben.

Vor diesem Hintergrund wird derzeit geprüft, inwieweit künftig geeignete Absicherungsmaßnahmen – etwa durch entsprechende Regelungen in Kunden- und Lieferantenverträgen oder durch den selektiven Einsatz von Sicherungsinstrumenten – zur Begrenzung der Währungsrisiken eingesetzt werden können.

Zinsrisiken

Die Zinspolitik bleibt weiterhin im Fokus. Veränderungen der Marktzinsen können sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten auswirken. Das Umfeld von steigenden Zinsen kann somit für den Cashflow belastend sein. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können weiterführend die Profitabilität, Liquidität und die Finanzlage des SHW-Konzerns beeinträchtigen.

Im Jahr 2025 setzte sich die geldpolitische Normalisierung fort. Nachdem die Europäische Zentralbank bereits 2024 erste Zinssenkungen vorgenommen hatte, stabilisierte sie im Jahresverlauf 2025 das Zinsniveau und beließ den Einlagensatz zuletzt bei rund 2,0 Prozent. Auch die US-Notenbank Federal Reserve bewegte sich in Richtung einer vorsichtig lockeren Geldpolitik, wobei die geldpolitischen Entscheidungen eng an der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung ausgerichtet wurden. Die Zinsentwicklung bleibt ein entscheidender Faktor für die künftige Finanzstrategie des SHW-Konzerns. Um dem Zinsrisiko entgegenzuwirken und Planungssicherheit zu haben, beobachtet SHW die Zinsentwicklung genau und schließt gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte ab.

Impairment-Risiken

Ein Teil des Vermögens des SHW-Konzerns besteht aus immateriellen Vermögenswerten, einschließlich Firmenwerten (Goodwill). Zum 31. Dezember 2025 belief sich der in der Bilanz des SHW-Konzerns ausgewiesene Goodwill, analog Vorjahr, auf 7,1 Mio. Euro. Dabei entfielen 4,2 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie 2,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben. Der Buchwert der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte, die sich noch nicht in der planmäßigen Abschreibung befinden, beläuft sich auf 2,3 Mio. Euro. Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfungen des Goodwills bzw. der noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegenden selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2025 wurden die Planung für die Jahre 2026 bis 2030 sowie Marktpotentiale zugrunde gelegt. Ferner wurden Annahmen über künftige Entwicklungen getroffen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Aus heutiger Sicht beurteilt SHW die Gesamtrisikosituation des Konzerns als gut beherrschbar. Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nachhaltig schwächen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Aktuell beeinflussen die geopolitischen Spannungen weiterhin die weltwirtschaftliche Dynamik. Anhaltende wirtschaftliche Unsicherheiten wirken sich auf die Finanzmärkte und das Investitionsumfeld aus. Zudem ist im Lieferantenumfeld eine steigende Zahl von Insolvenzen zu beobachten, wodurch sich potenzielle Risiken entlang der Lieferketten erhöhen können. Die Auswirkungen dieser makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 sind aus heutiger Sicht nicht vollständig abschätzbar.

Sofern sich aus der Beschreibung der Risiken nichts Abweichendes ergibt, beziehen sich die dargestellten Risiken nicht in besonderer Weise auf die drei Geschäftsbereiche.

CHANCENBERICHT

Grundlagen des Chancenmanagements

Unter Chancen versteht SHW mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den SHW-Konzern positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagement des SHW-Konzerns leitet sich aus den Zielen und Strategien der drei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten, Pulvermetallurgie sowie Bremscheiben ab. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren und Analysieren von Chancen obliegt dem operativen Management in den Geschäftsbereichen.

Das Chancenmanagement ist bei SHW integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. In diesem Zusammenhang findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Markt und Wettbewerb, relevanten Kostengrößen und wesentlichen Erfolgsfaktoren statt. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Ziele abgeleitet und festgelegt.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Chancenmanagements kommt den Entwicklungs- und Vertriebsabteilungen zu. Sie suchen kontinuierlich nach Optimierungsmöglichkeiten bestehender Pumpen und Motorkomponenten, Sinterteile bzw. Bremscheiben sowie nach neuen Anwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Chancen entstehen daneben häufig durch Produktinnovationen, die bei der Entwicklung neuer, effizienterer und schadstoffärmerer Motor- und Getriebegenerationen sowie dem Ausbau der Elektromobilität bzw. gewichtsoptimierter Bremscheiben aufkommen. SHW ist deshalb bestrebt, möglichst frühzeitig in den Entwicklungsprozess des Fahrzeugherstellers eingebunden zu werden.

Nachstehend werden die wesentlichen Chancen dargelegt.

Konzernweite Chancen

Erhebliche Anstrengungen zur Erreichung der ambitionierten Emissionsziele notwendig

Vor dem Hintergrund der verschärften regulatorischen Vorgaben zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 – insbesondere im Rahmen der Initiativen „Fit for 55“ und des Europäischen Green Deal – befindet sich die Automobilindustrie weiterhin in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Die ambitionierten Flottenziele und Emissionsvorgaben erhöhen den Anpassungsdruck auf die Hersteller und erfordern erhebliche Investitionen in alternative Antriebstechnologien sowie in die Elektrifizierung bestehender Produktportfolios.

Zwar hat die EU-Kommission Anpassungen der bestehenden Regelungen, insbesondere im Hinblick auf das Verbrenner-Aus ab 2035, vorgeschlagen, die eine gewisse Flexibilisierung ermöglichen könnten. Eine endgültige Beschlussfassung steht jedoch noch aus, sodass die regulatorischen Rahmenbedingungen weiterhin von Unsicherheit geprägt sind.

Die genannten Ansprüche gelten auch für die Lieferlandschaft der führenden OEMs. Die Zulieferer-Industrie ist nicht nur in Folge des Wandels betroffen, sondern als Kompetenz- bzw. Knowhow-Träger gefordert, den Transformationsprozess zu gestalten.

Die steigende Nachfrage der OEMs nach mechatronischen, elektrischen und Software gesteuerten Produkten für die großen Plattformen der Elektromobilität bedürfen einer kompletten Anpassung bzw. Überarbeitung der Wertschöpfungsketten der Zulieferer-Industrie. Die neue Ausrichtung fordert eine Erweiterung der Kernkompetenzen, die Entwicklung neuer Standards, die Schaffung wettbewerbsfähiger Bedingungen und die Definition neuer Produktionsprozesse.

Unter Berücksichtigung der genannten Marktansprüche begleitet SHW als Lieferant der Automobilindustrie den Transformationsprozess. Dabei positioniert sich der SHW-Konzern als Lieferant für alle Antriebsstränge, um den unterschiedlichen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Chancen in den Geschäftsbereichen

Im Zuge der zunehmenden Elektrifizierung des Antriebsstrangs erweitert sich die Technologievielfalt in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie weiter. Neben der fortlaufenden Optimierung verbrennungsmotorischer Antriebe, insbesondere in Form von Mild- (MHEV) und Plug-in-Hybridlösungen (PHEV), gewinnt die Entwicklung batterieelektrischer Antriebe (BEV) weiter an Dynamik.

Vor diesem Hintergrund steigt im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie im Bereich Pulvermetallurgie der Bedarf an elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen sowie an integrierten Thermomanagementmodulen. Diese kommen in elektrischen und hybriden Antriebssträngen zur Kühlung und Schmierung von Elektromotoren, elektrischen Achsen, Batteriesystemen und Leistungselektronik zum Einsatz. Die bedarfsgerecht regelbare Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen – unabhängig von Motordrehzahl oder Betriebszustand – leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung des Gesamtantriebssystems. Ergänzend umfasst das Portfolio komplexe Module mit integrierten Filterelementen, Wärmetauschern und Sensorik sowie hochfeste Sinter-Zahnräder für elektrifizierte Anwendungen.

Um diese Chancen konsequent zu nutzen, hat die Gesellschaft frühzeitig die erforderlichen strukturellen Voraussetzungen geschaffen. Dazu zählen der gezielte Ausbau von Entwicklungs- und Systemkompetenzen in den Bereichen Software, Hardware und Elektronik, Investitionen in moderne Prüf- und Versuchsinfrastrukturen für elektrische Anwendungen sowie die Implementierung angepasster Produktionsstandards und -prozesse für die Fertigung elektrifizierter Produkte.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben profitiert vom Trend zu leichteren Fahrzeugteilen. Mit der Leichtbau-Verbundbremscheibe hat SHW ein innovatives Produkt im Portfolio, das Gewichtsreduzierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Bremsperformance verbindet. Mit der weiteren Automatisierung des Produktionsprozesses, weitergehenden Entwicklungsaktivitäten

bei Verbundbrems scheiben sowie einer Portfoliobereinigung strebt die Unternehmensgruppe eine Absenkung der Herstellungskosten an, um zukünftig auch weiterhin wettbewerbsfähige Angebote für Fahrzeuge der oberen Mittelklasse und Mittelklasse unterbreiten zu können. Die Einführung der Euro7-Norm eröffnet für SHW neue Wachstumschancen. Die Norm umfasst nicht nur Grenzwerte für Auspuffanlagen, sondern auch für Emissionen von Bremsen und Reifen. Für den SHW-Konzern bedeutet dies eine Chance zur Steigerung der Wertschöpfungstiefe. Durch die Entwicklung einer „Low Emission Brake“ wird das Portfolio erweitert und trägt gleichzeitig dazu bei, die Umweltbelastung zu reduzieren.

Weiteres Wachstumspotential im Geschäftsbereich Brems scheiben bietet der Independent Aftermarket unter der Marke „SHW Performance“. Dieser beliefert Händler weltweit mit hochklassigen Brems scheiben für den Ersatzteilbedarf. Die Grundlage für das geplante kontinuierliche Wachstum bilden die langjährige Erfahrung und Kompetenz in der Entwicklung und Serienproduktion von Premium-Brems scheiben.

Des Weiteren ergeben sich durch gezielte Effizienzprogramme innerhalb des bestehenden Produktportfolios bedeutende Chancen für den SHW-Konzern. Die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte kann zu Kosteneinsparungen und einer verbesserten Lieferkettensicherheit führen. Gleichzeitig ermöglichen kontinuierliche Optimierungen eine weitere Reduzierung von Produktionskosten und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus trägt die fortlaufende Weiterentwicklung und Robustheitssteigerung bestehender Produkte dazu bei, die Qualität und Langlebigkeit zu erhöhen, was sowohl Kundenbindung als auch Marktposition stärkt. Diese Maßnahmen unterstützen nicht nur die Profitabilität, sondern auch die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Auf der Grundlage des innovativen antriebsunabhängigen Produktportfolios und der vorhandenen Aufträge sieht der Vorstand SHW gut aufgestellt.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand der SHW AG die Bedeutung der Chancen der SHW-Gruppe als von mittlerer Relevanz ein.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Weltkonjunktur: Gedämpfte Dynamik bei erhöhten geopolitischen Risiken

Die Weltwirtschaft steht 2026 weiterhin unter erheblichem Gegenwind. Handelskonflikte, eine stärkere Abschottung nationaler Märkte und die geopolitische Zersplitterung der Weltwirtschaft sowie der USA-Iran-Konflikt dämpfen das Potenzialwachstum. Für 2026 wird ein globales Wachstum von 3,3 Prozent (und damit auf Vorjahresniveau) erwartet.

Für die USA wird 2026 ein reales BIP-Wachstum von 2,4 Prozent erwartet. Der Wachstumsausblick ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Während konjunkturelle Risiken klar nach unten gerichtet sind, bleiben Inflationsrisiken – insbesondere infolge möglicher Zollmaßnahmen – eher aufwärtsgerichtet.

Geldpolitisch wird für Ende 2026 eine Fed Funds Rate von rund 3,25 Prozent erwartet, was weiteren Zinssenkungen entspricht.

Für die Euro-Zone wird 2026 ein reales Wachstum von 1,3 Prozent erwartet. Die Inflation dürfte 2026 mit rund 1,9 Prozent kein dominierendes Thema mehr sein. Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich eine neutrale geldpolitische Ausrichtung mit einem Einlagezins von 2 Prozent beibehalten.

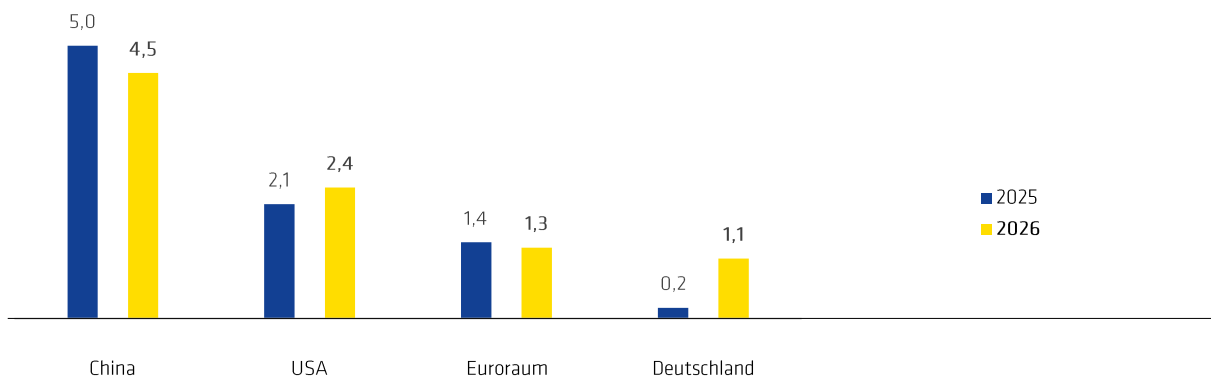
Die Fiskalpolitik im Euroraum ist 2026 grundsätzlich expansiv ausgerichtet, was stabilisierend wirkt. Dennoch bleibt die Exportabhängigkeit Europas ein strukturelles Risiko – insbesondere vor dem Hintergrund globaler Handelskonflikte und der aggressiven Exportstrategie Chinas.

Nach zwei Rezessionsjahren und einem schwachen Jahr 2025 (0,2 Prozent Wachstum) wird für Deutschland im Jahr 2026 ein reales BIP-Wachstum von 1,1 Prozent erwartet. Die Erholung wird maßgeblich durch die Binnennachfrage getragen. Das beschlossene Sondervermögen von 500 Mrd. € sorgt für spürbare Nachfrageimpulse, insbesondere bei Staatskonsum, Bau- und Ausrüstungsinvestitionen. Allerdings bestehen weiterhin strukturelle Standortnachteile: hohe Energie- und Lohnkosten, regulatorische Belastungen sowie fehlende Reformdynamik bremsen die private Investitionsbereitschaft. Ob der fiskalische Impuls eine nachhaltige Erhöhung des Potenzialwachstums auslöst, hängt wesentlich von strukturellen Reformen und einer Verbesserung der Standortattraktivität ab.

Für China wird 2026 ein reales Wachstum von 4,5 Prozent erwartet. China fungiert weiterhin als wichtiger Wachstumsbeitrag zur Weltwirtschaft, jedoch nicht mehr als klassische Wachstumslokomotive. Strukturelle Herausforderungen – insbesondere Überkapazitäten, schwacher Immobiliensektor und demografischer Druck – belasten das Wachstumsmodell.

Die aggressive Exportstrategie Chinas, insbesondere in technologieintensiven Branchen wie Automobil und Maschinenbau, erhöht den Wettbewerbsdruck auf westliche Industriestandorte.

BIP-WACHSTUM NACH REGIONEN (IN PROZENT)



Quelle: IMF – Januar 2026, S&P Global Februar 2025

Fahrzeugproduktion: Leichter Rückgang erwartet

Für das Jahr 2026 prognostiziert das Marktforschungsinstitut S&P Global einen leichten Rückgang in Höhe von 0,4 Prozent für die globale Light Vehicle Produktion (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) auf 92,6 Mio. Einheiten.

Für die Region Europa wird ein Rückgang der Produktion von 0,4 Prozent auf 16,9 Mio. Fahrzeuge erwartet.

Für die deutsche Light Vehicle Produktion prognostiziert S&P Global für das Jahr 2026 einen Rückgang um 5,3 Prozent im Vergleich zu 2025 auf 4,0 Mio. Einheiten.

Für die chinesische Fahrzeugproduktion wird ebenfalls ein Rückgang erwartet (-1,3 Prozent auf 32,7 Mio. Einheiten). Ungeachtet dessen wird China voraussichtlich den größten Marktanteil mit rund 35,3 Prozent halten.

In Nordamerika wird ein Rückgang der Light Vehicle Produktion (-2,2 Prozent) und im Gegenzug ein Wachstum in Südamerika (+6,3 Prozent) prognostiziert.

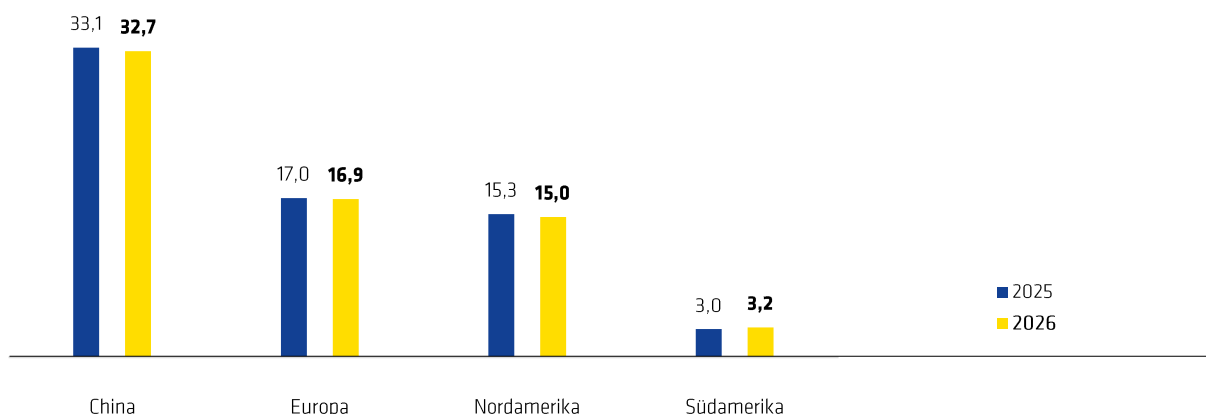
Elektromotoren und Hybride gewinnen weiter an Marktanteilen

Im Gegensatz zum deutlichen Rückgang der weltweiten Dieselproduktion um 42,3 Prozent prognostiziert S&P Global für das Jahr 2026 ein Wachstum der Benzinmotorenproduktion von 5,9 Prozent sowie einen Anstieg der Elektroantriebsproduktion um 21,7 Prozent.

Trotz der dynamischen Entwicklung im Bereich alternativer Antriebe werden Benzinmotoren laut S&P Global im Jahr 2026 weiterhin den größten Marktanteil mit 75,6 Prozent stellen. Elektro- und Hybridantriebe folgen mit 18,7 Prozent, während der Anteil der Dieselmotoren auf 5,7 Prozent zurückgeht.

Mit den Produktlösungen für Verbrennermotoren, sowie Elektromotoren und Hybridantrieben ist SHW weiterhin gut aufgestellt, um die sich ergebenden Wachstumschancen zu nutzen.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: S&P Global – Februar 2026

Ausblick Konzern

Leichtes Wachstum des Umsatzes, deutliches Wachstum des EBITDA sowie moderates Wachstum der EBITDA-Marge erwartet

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für die SHW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2026 mit einem leichten Wachstum des Umsatzes sowie einem deutlichen Wachstum des EBITDA und moderaten Wachstum der EBITDA-Marge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025.

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten wird voraussichtlich ein leichter Anstieg des Umsatzes sowie des EBITDA zu verzeichnen sein, während eine leichte Reduzierung der EBITDA-Marge erwartet wird. Im Geschäftsbereich Pulvermetallurgie wird ein moderater Umsatzrückgang prognostiziert, jedoch zugleich ein moderater Anstieg des EBITDA und der EBITDA-Marge. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben hingegen wird ein leichtes Wachstum des Umsatzes sowie ein deutlicher Anstieg des EBITDA und der EBITDA-Marge erwartet.

Für den Free Cashflow auf Konzernstufe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 einen deutlichen Anstieg.

Aalen, 19. März 2026



Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender



Sophie-Theres Ebert
Finanzvorstand



Sebastian Rotermann
Mitglied des Vorstands

KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG

KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG	53
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	55
Konzernbilanz	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	60
KONZERNANHANG DER SHW AG	61
Konzernanhang	62

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(9)	483.247	518.950
Herstellungskosten des Umsatzes	(17)	- 420.349	- 458.691
Bruttoergebnis vom Umsatz		62.898	60.259
Vertriebskosten	(10), (17)	- 15.118	- 16.365
Allgemeine Verwaltungskosten	(11), (17)	- 23.865	- 25.704
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12), (17)	- 12.568	- 13.531
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	8.619	6.318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	- 7.141	- 4.206
Betriebsergebnis		12.824	6.771
Finanzerträge	(15)	112	646
Finanzaufwendungen	(15)	- 9.089	- 9.779
Ergebnis vor Steuern		3.847	- 2.362
Latente Steuern	(16)	1.093	425
Laufende Ertragsteuern	(16)	- 4.137	- 2.468
Ergebnis nach Steuern		802	- 4.405
Konzernjahresergebnis		802	- 4.405
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)*		0,12	- 0,68

* Bezogen auf durchschnittlich 6.436.209 Aktien (Vorjahr 6.436.209 Aktien), Erläuterungen siehe Anhangangabe (26).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	2025	2024
Konzernjahresergebnis	802	- 4.405
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	1.802	146
Steuereffekt	- 575	- 42
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2.495	- 264
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	339	- 1.267
Steuereffekt	- 105	360
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 1.034	- 1.067
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	- 232	- 5.472
Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	802	- 4.405
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 232	- 5.472

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2025

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Goodwill	(20)	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	(20)	21.127	22.717
Sachanlagevermögen	(20)	175.026	181.837
Aktive latente Steuern	(16)	3.000	2.172
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	253	314
Sonstige Vermögenswerte	(21)	3.889	2.634
Langfristige Vermögenswerte		210.351	216.729
Vorräte	(22)	86.135	82.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	48.570	50.603
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(24)	329	351
Sonstige Vermögenswerte	(24)	14.013	10.998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(25)	12.914	11.463
Kurzfristige Vermögenswerte		161.961	155.883
Bilanzsumme		372.311	372.612

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	(26)	6.436	6.436
Kapitalrücklage	(26)	38.510	38.510
Gewinnrücklagen	(26)	78.653	77.851
Sonstige Rücklagen	(26)	- 5.359	- 4.326
Eigenkapital		118.240	118.472
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(27)	22.676	24.188
Passive latente Steuern	(16)	1.426	917
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	100.863	101.670
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	19.453	21.893
Sonstige Rückstellungen	(28)	29	29
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		144.448	148.697
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	14.045	7.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	59.081	63.324
Vertragsverbindlichkeiten	(9), (29)	810	1.096
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	18.475	18.858
Ertragsteuerschulden	(16)	1.336	824
Sonstige Rückstellungen	(28)	5.935	4.021
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	9.942	10.139
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		109.623	105.444
Bilanzsumme		372.311	372.612

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		802	- 4.405
Abschreibungen (+) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	(20)	33.746	31.362
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	(16)	3.370	1.524
Ertragsteuerzahlungen (-)		- 2.866	- 1.243
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	(15)	9.089	9.779
Gezahlte Zinsen (-)		- 7.097	- 7.772
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	(15)	- 112	- 670
Erhaltene Zinszahlungen (+)		112	670
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	(27), (28)	886	- 261
Veränderungen der latenten Steuern		- 1.092	- 426
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		191	- 1.017
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen		- 10	464
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	(21), (22), (23), (24)	- 9.031	3.960
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	(29)	- 3.604	- 4.423
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		24.385	27.542

in TEUR	Anhang	2025	2024
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		612	182
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		- 23.019	- 36.075
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens		- 2.427	- 4.586
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 24.834	- 40.479
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(29), V.	14.454	21.926
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(29), V.	- 8.398	- 12.027
Einzahlungen (+) aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten		430	1.977
Auszahlungen (-) für Leasing	V., VII.	- 3.785	- 3.331
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.701	8.545
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1-3)		2.252	- 4.391
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 801	233
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(25)	11.463	15.621
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(25)	12.914	11.463

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 26)	Kapital- rücklage (Anhang 26)	Gewinn- rücklagen (Anhang 26)	Sonstige Rücklagen (Anhang 26)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2025	6.436	38.510	77.851	- 4.326	118.472
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	1.227	1.227
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	234	234
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 2.495	- 2.495
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 1.034	- 1.034
Konzernjahresergebnis 2025	0	0	802	0	802
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	802	- 1.034	- 232
Stand am 31. Dezember 2025	6.436	38.510	78.653	- 5.359	118.240

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 26)	Kapital- rücklage (Anhang 26)	Gewinn- rücklagen (Anhang 26)	Sonstige Rücklagen (Anhang 26)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2024	6.436	38.510	82.257	- 3.259	123.944
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	105	105
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	- 907	- 907
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 264	- 264
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 1.067	- 1.067
Konzernjahresergebnis 2024	0	0	- 4.405	0	- 4.405
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 4.405	- 1.067	- 5.472
Stand am 31. Dezember 2024	6.436	38.510	77.851	- 4.326	118.472

KONZERNANHANG DER SHW AG

I. Allgemeine Angaben	62
II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis	64
III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	65
IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz	70
V. Angaben zur Kapitalflussrechnung	81
VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement	82
VII. Leasingverhältnisse	91
VIII. Erläuterungen zu nahestehenden Unternehmen	94
IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	98
X. Aufstellung des Anteilsbesitzes	98

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zum Unternehmen

Die SHW AG mit Sitz in Aalen, Deutschland, entstand 2011 durch Formumwandlung und wurde am 8. Juni 2011 ins Handelsregister eingetragen (HRB 726621 beim Amtsgericht Ulm).

Die Hauptaktivität des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremscheiben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SHW AG zum 31. Dezember 2025 wurde am 19. März 2026 vom Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London. Maßgeblich ist der Stand der IFRS zum 31. Dezember 2025, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle für das Geschäftsjahr 2025 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden angewendet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Abweichungen hiervon sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR). Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Jeweils mit Beschluss vom 09. Februar 2026 haben die Gesellschafter der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, die Gesellschafter der SHW Brake Systems GmbH, die Gesellschafter der Powder Systems GmbH und die Gesellschafter der SHW Bremsen Beteiligungs GmbH einstimmig beschlossen, die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichtes und Anhangs sowie auf die Pflicht zur Prüfung und die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zu verzichten. Die Beschlüsse wurden am 11. Februar 2026 zur Veröffentlichung an das Unternehmensregister übermittelt. Die SHW Gießerei GmbH & Co. KG ist gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2025 Anwendung finden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen

verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und für Berichtsperioden, die am 1. Januar 2025 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind:

Standard/ Interpretation	Status	anzuwenden ab
Amendments zu IAS21	Mangelnde Umtausch- barkeit (Währung)	geändert 01.01.2025

Aus der Anwendung der neuen Standards und Änderungen gab es keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

4. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom SHW-Konzern nicht vorzeitig angewandt werden

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt im Geschäftsjahr 2025 nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Standard/ Interpretation	Status	anzuwenden ab
Amendments zu IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Be- wertung von Finanzin- strumenten	geändert 01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Anga- ben im Abschluss	neu 01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen	neu 01.01.2027

Aus der zukünftigen Anwendung der neuen Standards und Änderungen erwarten wir keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

5. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Konzernbilanz, für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert. Diese Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management.

Wertminderung des Goodwills

Der SHW-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten, ob der Goodwill in Höhe von TEUR 7.055 (Vorjahr TEUR 7.055) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen der Goodwill zugeordnet ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags muss der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der ZGE auf Basis von EBIT-Prognosen schätzen und darüber hinaus einen Zinssatz wählen, um den Barwert der Zahlungsmittelströme zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (20) dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten setzt voraus, dass die nachfolgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Zunächst muss die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Dies beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. In der Regel ist dies dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Reifegrad erreicht hat. Zudem muss ein Nachweis eines künftigen ökonomischen Nutzenzuflusses aus der Eigennutzung oder Vermarktung des immateriellen Vermögenswertes sowie die Fähigkeit zur verlässlichen Ermittlung der Entwicklungskosten bestehen.

Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge wurden Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows aus Vermögenswerten bzw. des bestehenden Marktpotenzials, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, einbezogen. Des Weiteren muss die Absicht zur Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes und anschließenden Verwertung durch Eigennutzung oder Vermarktung bestehen. Darüber hinaus muss die Fähigkeit zur Eigennutzung oder zur Vermarktung des immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Letztlich muss die Verfügbarkeit der technischen und finanziellen Ressourcen zum Abschluss der Entwicklung bestehen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 19.113 (Vorjahr TEUR 20.378), wobei hiervon TEUR 2.280 (Vorjahr TEUR 10.282) auf Projekte in Entwicklung entfallen. Für Projekte in Entwicklung erfolgt, analog dem Goodwill, mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten die Überprüfung der Werthaltigkeit.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit sowie den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR 17.109 (Vorjahr TEUR 19.017). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (27) dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Änderungen der Aktionärsstruktur der SHW AG oder Änderungen der jeweiligen landesspezifischen Steuergesetzgebung könnten Auswirkungen auf die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge haben. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe (16) dargestellt.

Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.
- Bei der Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungen sowie für kundenprojekt- und produktbezogene Verpflichtungen sind die wesentlichen Parameter (Quote der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie durchschnittliche Höhe) durch das Management festzulegen.
- Finanzielle Vermögenswerte sind nach IFRS 9 entsprechend dem Geschäftsmodell in „Halten“, „Halten und Verkauf“ oder „Handel“ einzuordnen. Die Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“).
- Bei der Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 hinreichend sicher ist.

¹⁾Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet.

II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

6. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SHW AG und aller ihrer Tochterunternehmen, die im Sinne von IFRS 10 beherrscht werden, zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres als größter und kleinster Konsolidierungskreis. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des SHW-Konzerns ist diesem Konzernanhang als integraler Bestandteil angefügt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Tochtergesellschaften werden ab dem Gründungs- bzw. Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die SHW AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zufließen und wenn sie die Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschungsmöglichkeit durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Für die Erstkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines Unternehmens auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Die erworbenen Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte, werden hinsichtlich ihrer Bilanzierung neu beurteilt und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sofern die Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb den anteiligen, beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens übersteigen, wird ein Goodwill angesetzt und einmal jährlich und bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Er gibt sich aus dem Werthaltigkeitstest eine Wertminderung, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die in den Abschlüssen der einbezogenen Gesellschaften enthalten sind, werden eliminiert.

7. Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Zusammensetzung des Konzerns entspricht derjenigen des Vorjahres. Siehe hierzu Anhangangabe (X).

8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen

werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit dem Periodendurchschnittskurs. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst („Fremdwährungsumrechnung“). Im Zeitpunkt des Abgangs wird der in den Sonstigen Rücklagen erfasste Betrag ergebniswirksam aufgelöst.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 Euro	Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
		2025	2024	2025	2024
Brasilien	BRL	6,4364	6,4253	6,2866	5,8907
Kanada	CAD	1,6088	1,4948	1,5810	1,4835
China	RMB	8,2262	7,5833	8,1099	7,7733
Rumänien	RON	5,0968	4,9743	5,0459	4,9753

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse¹⁾ beinhalten Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15).

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der SHW-Konzern realisiert Erlöse aus der Übertragung der Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen ausschließlich zeitpunktbezogen, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen nicht erfüllt sind. Die an den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen sind zwar grundsätzlich ohne alternative Nutzungsmöglichkeit, ein jederzeitiger Rechtsanspruch auf Bezahlung der erbrachten

Leistungen ist jedoch grundsätzlich nicht erfüllt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt somit im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden, wobei grundsätzlich auch der Zahlungsanspruch entsteht.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von TEUR 289.960 (Vorjahr TEUR 304.596). Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von TEUR 71.226, davon externer Umsatz in Höhe von TEUR 43.317 und interner Umsatz in Höhe von TEUR 27.908 (Vorjahr TEUR 83.265, davon externer Umsatz TEUR 52.914 und interner Umsatz in Höhe von TEUR 30.351). Der Geschäftsbereich Bremscheiben erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von TEUR 149.969 (Vorjahr TEUR 161.439).

Die geografische Information der SHW-Gruppe basiert auf Umsätzen mit Kunden mit Sitz in den verschiedenen Ländern:

GEOGRAFISCHE BEREICHE												
1. Januar bis 31. Dezember	Deutschland		übriges Europa		Amerika		Asien		Sonstige		Gesamt	
in TEUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	216.011	224.446	177.575	186.759	52.912	73.477	36.716	34.209	33	59	483.247	518.950

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr TEUR 1.096). Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten insbesondere erhaltene Anzahlungen für Vorleistungen vor Serienbeginn. Aus dem Saldo der zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden, analog Vorjahr, keine Umsatzerlöse realisiert.

Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen sind – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 3.644 (Vorjahr TEUR 2.376) in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 1.359 (Vorjahr TEUR 1.457) in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2025 ausgewiesen. Wir verweisen auf die Anhangangaben (21) und (24). Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen liegen vor, wenn die Zahlungen direkt für einen wahrscheinlichen Kundenauftrag geleistet werden, ohne diese der Vertragsabschluss nicht entstanden wäre und eine Zurückerlangung der Kosten erwartet wird. Die Amortisation der Vertragskosten erfolgt entsprechend der späteren Lieferabrufe der Serienprodukte und belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 1.505 (Vorjahr TEUR 1.362). Zum 31. Dezember 2025 gab es keine Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragskosten (Vorjahr TEUR 220).

Bezüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Anhangangabe (23).

10. Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Vertriebsabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Fracht- und Versandkosten enthalten.

11. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen.

12. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Personal- und Sachkosten (z.B. Abschreibungen auf für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit genutzte Maschinen). Die zusätzlich aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 1.845 (Vorjahr TEUR 4.041). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von Kundenaufträgen abgerechnet.

¹⁾Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.132 (Vorjahr TEUR 1.557) und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 913 (Vorjahr TEUR 1.685). Ebenfalls enthalten sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von TEUR 3.396 (Vorjahr TEUR 1.366).

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Einmaleffekte im Projekt-/Produktbereich in Höhe von TEUR 1.317 (Vorjahr TEUR 1.284). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 3.314 (Vorjahr TEUR 1.658) enthalten.

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Finanzerträge	112	646
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.762	- 8.442
Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 812	- 795
Zinsaufwendungen aus Leasing	- 515	- 543
	- 9.089	- 9.779
Finanzergebnis	- 8.978	- 9.133

Die Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung langfristiger Vermögenswerte und Zinserträgen aus Festgeldanlagen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beziehen sich insbesondere auf Zinsen und entsprechend der Effektivzinsmethode erfasste Kreditkosten aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 5.894 (Vorjahr TEUR 6.541), siehe auch Anhangangabe (29).

Nachstehende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente aufgeteilt nach Bewertungskategorien:

in TEUR	Nettoergebnis		davon Aufwand/Ertrag aus Wertminderungen	
	2025	2024	2025	2024
Kredite und Forderungen (AC)	- 10	528	- 122	- 118
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (AC)	- 12	- 16	- 12	- 16
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	- 8.278	- 8.984	0	0
Summe	- 8.300	- 8.473	- 134	- 134

16. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Aktivierete Steuerforderungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 15) betreffen Rückforderungsansprüche aus Steuervorauszahlungen aus den Vorjahren in Brasilien. Ertragsteuerschulden bestanden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 1.342 (Vorjahr TEUR 839). In der Bilanz wurden die Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden saldiert ausgewiesen.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Aktiva und Passiva in der IFRS Konzernbilanz und der Steuerbilanz berechnet, aktivische Steuerabgrenzungen nur insoweit, als die damit verbundenen Steuergutschriften bzw. -minderungen wahrscheinlich eintreten.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Aktivische Steuerabgrenzungen werden in einem gesonderten Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, passivische Steuerabgrenzungen sind in einem separaten Posten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen enthalten. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert dargestellt.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden diejenigen Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder voraussichtlich in Kürze gelten werden.

Auf den deutschen Steuerorgankreis entfallen vor der Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern TEUR 7.400 aktive latente Steuern (Vorjahr TEUR 8.008) und TEUR 8.653 (Vorjahr TEUR 9.425) passive latente Steuern.

Mit dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurde eine stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von bisher

15 Prozent auf 10 Prozent in den Jahren 2028 bis 2032 beschlossen. Die Neuregelung ist zum 19. Juli 2025 in Kraft getreten. Die latenten Steuern der deutschen Konzerngesellschaften wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet. Latente Steuern, die sich voraussichtlich in den Jahren ab 2028 umkehren werden, wurden mit den entsprechend reduzierten Steuersätzen bewertet.

Zum 31. Dezember 2025 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften unter Berücksichtigung der beschlossenen Senkung des Körperschaftsteuersatzes (15 Prozent bis 2027, schrittweise Absenkung auf 10 Prozent ab 2032) ermittelt. Aufgrund der gestaffelten Sätze (14 Prozent im Jahr 2028, 13 Prozent im Jahr 2029, ..., 10 Prozent ab 2032) wurden für die Bewertung der temporären Differenzen die voraussichtlichen Umkehrzeitpunkte herangezogen. Die Auswirkungen der Neubewertung führten zu einer Minderung der latenten Steuerverbindlichkeiten um TEUR 378.

Ertragsteuern und latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

a) Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

in TEUR	2025	2024
Tatsächlicher Steueraufwand	- 4.137	- 2.468
Laufendes Jahr	- 3.683	- 2.579
Anpassungen für Vorjahre	- 454	111
Latente Steuern	1.093	425
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	254	684
Verlustvorräge	839	- 259
Summe	- 3.045	- 2.043

Der direkt im Eigenkapital erfasste latente Steueraufwand beträgt TEUR -680 (Vorjahr TEUR 318) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen (Pensionen) und Derivaten.

b) Überleitung des effektiven Steuersatzes

in TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.847	- 2.362
Erwarteter Ertragsteueraufwand (28,4 [Vorjahr: 28,4] Prozent)	1.092	- 671
Steuerfreie Erträge, nicht abzugsfähige Aufwendungen	122	167
Steuern Vorjahre	454	- 663
Effekte aus gewerbesteuerlichen Korrekturen	227	232
Ertrag Steuersatzänderung	- 378	0
Veränderungen aus der Wertberichtigung auf latente Steuern	1.233	2.410
Abweichender ausländischer Steuersatz	- 302	- 231
Nicht anrechenbare Quellensteuer	617	684
Sonstiges	- 20	116
Ertragsteuern	3.045	2.043
Effektiver Steuersatz	79,2%	- 86,5%

In Deutschland betrug die Körperschaftsteuer (einschließlich des Solidaritätszuschlags) 2024 insgesamt 15,8 Prozent. Die Gewerbesteuer entspricht 12,8 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 367 Prozent.

Die gesetzliche Gesamtbelastung beläuft sich damit auf 28,6 Prozent.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zum Ansatz und zur Bewertung in der Steuerbilanz; es wird jeweils der tatsächliche Steuersatz von 28,6 Prozent im Inland zugrunde gelegt.

Auf sogenannte Outside Basis Differences in Höhe von TEUR 13.901 (Vorjahr TEUR 12.876) wurden keine latenten Steuern gerechnet, da SHW in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung derselben zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aus der Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der SHW AG haben sich in den vergangenen Jahren bzw. werden sich 2026 keine ertragsteuerlichen Konsequenzen ergeben.

c) Zusammensetzung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Latente Ertragsteueransprüche		
Sachanlagevermögen	1.039	1.225
Vorräte	722	810
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.208	1.805
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.224	4.316
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.356	1.138
Steuerliche Verlustvorräte	3.618	2.789
Summe Brutto	11.167	12.083
Saldierung	- 8.167	- 9.911
Summe Netto	3.000	2.172
Latente Ertragsteuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	5.232	5.939
Sachanlagevermögen	3.987	4.555
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	19
Vorräte	202	107
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	68	137
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	58	46
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	26	26
Summe Brutto	9.594	10.828
Saldierung	- 8.167	- 9.911
Summe Netto	1.426	917

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen TEUR 2.710 (Vorjahr TEUR 2.463) auf die SHW AG. Von der Werthaltigkeit dieser aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte ist auszugehen, da insoweit unter Beachtung der Mindestbesteuerung ein Überhang der steuerpflichtigen über die abzugsfähigen temporären Differenzen vorliegt. Im Geschäftsjahr wurden für die SHW AG Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 247 (Vorjahr TEUR 0) erfasst.

Für die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. wurden zum 31. Dezember 2025 keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste mehr aktiviert (Vorjahr

TEUR 27). Die Gesellschaft konnte aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung alle aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte verwenden.

Von den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste entfallen TEUR 261 (Vorjahr TEUR 299) auf die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. Nach deutlich negativer Beeinflussung der Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Brasilien (inklusive temporärer Betriebschließung) wurde im Geschäftsjahr 2025 wieder ein positives Ergebnis erzielt. SHW rechnet aufgrund bereits ergriffener Maßnahmen mit einer fortwährenden positiven Ergebnisentwicklung in den kommenden Jahren.

Für die rumänische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components S.r.l. werden zum 31. Dezember 2025 keine aktiven latente Steuern auf Verlustvorräte (Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen. SHW rechnet aufgrund ergriffener Maßnahmen mit einer fortwährenden positiven Ergebnisentwicklung in den kommenden Jahren.

Für die Tochtergesellschaft SHW Brake Haimen (China) werden zum 31. Dezember 2025 aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 646 (Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen. SHW rechnet aufgrund ergriffener Maßnahmen mit einer fortwährenden positiven Ergebnisentwicklung in den kommenden Jahren.

d) Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern

in TEUR	vor Steuern	Steuer ertrag/ -aufwand	nach Steuern
2025			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.802	- 575	1.227
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2.495	0	- 2.495
Derivate	339	- 105	234
Summe	- 353	- 680	- 1.034
2024			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	146	- 42	104
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 264	0	- 264
Derivate	- 1.267	360	- 907
Summe	- 1.385	318	- 1.067

Im sonstigen Ergebnis wurden im Geschäftsjahr 2025 latente Steuern in Höhe von TEUR -680 (Vorjahr TEUR 318) erfasst.

e) Nicht erfasste latente Steueransprüche

Zum 31. Dezember 2025 wurden für Verluste Steueransprüche in Höhe von TEUR 9.643 (Vorjahr TEUR 8.313) nicht aktiviert, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

f) Globale Mindestbesteuerung

Der Konzern ist in keiner Jurisdiktion tätig, die als Niedrigsteuerland im Sinne der Mindestbesteuerung gilt. Alle Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten des Konzerns befinden sich in Ländern, die Steuersätze oberhalb der Mindestbesteuerungsgrenze haben. Der Konzern verfolgt eine streng regelkonforme Geschäftspraxis und orientiert sich an den höchsten Governance-Standards.

Die Unternehmensführung überwacht kontinuierlich steuerliche Entwicklungen und passt die Geschäftsstrategie entsprechend an, um stets den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu entsprechen.

17. Material- und Personalaufwand, Abschreibungen

In den Herstellungskosten des Umsatzes und in den übrigen Funktionskosten sind folgende Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen enthalten:

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	266.937	296.808
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.997	14.198
Summe Materialaufwand	277.934	311.005

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	102.149	107.361
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.480	21.865
Summe Personalaufwand	123.629	129.226

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind in Höhe von TEUR 9.134 (Vorjahr TEUR 9.466) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (ohne Zinsanteil) in

Höhe von TEUR 347 (Vorjahr TEUR 341). Der Aufwand für die gesetzliche Rentenversicherung beträgt TEUR 8.608 (Vorjahr TEUR 8.912).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 33.746 (Vorjahr TEUR 31.362), davon im Geschäftsjahr 2025 Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 2.641 (Vorjahr TEUR 3.678). Hinsichtlich der Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr und das Vorjahr unter Anhangangabe (20).

18. Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	471	483
davon für Vorjahre	0	21
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

19. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

MITARBEITER		
	2025	2024
Geschäftsbereich Pumpen- und Motor-komponenten		
direkte Beschäftigte	277	313
indirekte Beschäftigte	502	519
Geschäftsbereich Pulvermetallurgie		
direkte Beschäftigte	183	194
indirekte Beschäftigte	140	154
Geschäftsbereich Bremscheiben		
direkte Beschäftigte	342	365
indirekte Beschäftigte	224	224
Corporate		
indirekte Beschäftigte	37	43
	1.706	1.812

Direkte Beschäftigte erbringen eine Hauptleistung, deren Kosten direkt dem Produkt zugeordnet werden können. Indirekte Beschäftigte erbringen eine die Hauptleistung unterstützende Leistung und können somit nicht direkt dem Produkt zugerechnet werden.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

20. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2025
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdif- ferenzen	
Immaterielle Vermögenswerte						
Goodwill	7.055	0	0	0	0	7.055
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	39.899	1.845	0	- 288	0	41.456
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	15.510	582	0	- 302	- 16	15.773
	62.464	2.427	0	- 590	- 16	64.284
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	103.122	957	3.273	- 380	- 1.140	105.831
Technische Anlagen und Maschinen	289.883	4.611	21.991	- 1.994	- 2.620	311.872
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.537	2.723	928	- 1.775	- 195	66.218
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.794	17.200	- 26.192	- 75	- 557	21.170
	488.336	25.491	0	- 4.225	- 4.512	505.090
Gesamt	550.800	27.918	0	- 4.814	- 4.529	569.375

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdif- ferenzen	
Immaterielle Vermögenswerte						
Goodwill	7.055	0	0	0	0	7.055
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	36.649	4.041	0	- 791	0	39.899
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	15.845	544	- 2	- 848	- 29	15.510
	59.549	4.586	- 2	- 1.640	- 29	62.464
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	90.540	12.608	437	- 774	311	103.122
Technische Anlagen und Maschinen	282.475	6.762	5.756	- 5.386	275	289.883
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.906	4.106	1.177	- 1.614	- 38	64.537
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.377	26.248	- 8.790	- 6.286	245	30.794
	453.298	49.725	- 1.421	- 14.059	793	488.336
Gesamt	512.847	54.311	- 1.423	- 15.699	765	550.800

Abschreibungen					Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdiffe- renzen	Stand 31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025
0	0	0	0	0	0	7.055	7.055
19.521	3.111	0	- 288	0	22.344	19.113	20.378
13.171	905	0	- 302	- 16	13.759	2.014	2.339
32.692	4.017	0	- 590	- 16	36.103	28.182	29.772
45.400	5.307	0	- 51	- 661	49.994	55.837	57.722
216.339	18.350	0	- 1.832	- 1.791	231.066	80.806	73.544
44.759	5.754	0	- 1.739	- 85	48.690	17.527	19.777
0	319	0	0	- 5	315	20.855	30.794
306.498	29.730	0	- 3.623	- 2.542	330.064	175.026	181.837
339.190	33.746	0	- 4.213	- 2.558	366.167	203.208	211.609

Abschreibungen					Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdiffe- renzen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	01.01.2024
0	0	0	0	0	0	7.055	7.055
17.346	2.670	0	- 495	0	19.521	20.378	19.303
12.994	953	0	- 751	- 25	13.171	2.339	2.851
30.340	3.623	0	- 1.245	- 25	32.692	29.772	29.209
40.507	5.089	21	- 342	125	45.400	57.722	50.033
204.816	16.934	0	- 5.682	270	216.339	73.544	77.659
40.413	5.717	111	- 1.463	- 19	44.759	19.777	20.493
0	0	0	0	0	0	30.794	19.377
285.736	27.739	132	- 7.486	377	306.498	181.837	167.562
316.076	31.362	132	- 8.731	352	339.190	211.609	196.771

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben werden, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Es wird dabei zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Im SHW-Konzern gibt es bis auf den Goodwill derzeit keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten. Nicht mit eingerechnet werden Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Für noch nicht fertiggestellte Entwicklungsprojekte wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Im Berichtsjahr wurden in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 angesetzt.

Immaterielle Nutzungsrechte für Leasingverträge nach IFRS 16 wurden nicht angesetzt (Wahlrecht).

Die Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.845 (Vorjahr TEUR 4.041).

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Herstellungskosten des Umsatzes. Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 7.058 (Vorjahr TEUR 29.390).

Goodwill

Der Goodwill wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Der Goodwill wird jährlich oder bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertberichtigt. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Goodwill wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zwei (Vorjahr zwei) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- ZGE Pumpen und Motorkomponenten
- ZGE Bremscheiben

Der erzielbare Betrag der zwei (Vorjahr zwei) ZGEs wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräuferungskosten unter Verwendung von EBIT-Prognosen ermittelt, die auf der durch den Vorstand erstellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Planung für die Jahre 2026 bis 2030 basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach Stufe 3 der Bewertungshierarchie im Sinne des IFRS 13. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird ein Inflations-/Wachstumsabschlag von 0 Prozent (Vorjahr 0 Prozent) angenommen.

Der für die EBIT-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 8,24 Prozent (Vorjahr 9,08 Prozent). Hierbei handelt es sich um einen risikoadjustierten kapitalgewichteten Unternehmenszinssatz (WACC) vor Steuern.

Der Goodwill wurde wie folgt den jeweiligen ZGEs zugeordnet:

BUCHWERT DES GOODWILL		
in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Pumpen und Motorkomponenten	4.233	4.233
Bremsscheiben	2.822	2.822
Summe	7.055	7.055

Den EBIT-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills liegen folgende Grundannahmen zugrunde:

Geplante Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen für den Planungszeitraum wurden anhand von Plankalkulationen und Erfahrungswerten ermittelt. Während der Planungsperiode basieren die Umsatzerlöse überwiegend auf bereits bestehenden Kundenaufträgen sowie Potenzialen aus Kundenprojekten.

Geplante EBIT-Marge

Für die EBIT-Prognosen wird von durchschnittlichen Erfahrungswerten aus den Vorjahren und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung – bei insgesamt tendenziell steigenden Margen – ausgegangen. Die getroffenen Grundannahmen stimmen dabei mit denjenigen aus externen Informationsquellen überein. Die geplanten EBIT-Margen der ZGE liegen im Planungszeitraum in einer Bandbreite zwischen 2,2 Prozent und 7,7 Prozent (Vorjahr zwischen 3,3 Prozent und 15,0 Prozent).

Abzinsungssätze

Der Abzinsungssatz wurde abgeleitet unter Verwendung eines Basiszinssatzes nach Steuern von 3,6 Prozent (Vorjahr 2,6 Prozent) und einer Marktrisikoprämie nach Steuern von 5,5 Prozent (Vorjahr 6,9 Prozent). Der β -Faktor, die Kapitalstruktur sowie der Fremdkapitalkostensatz wurden aus den Daten einer Peer Group von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der jeweiligen ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Wertberichtigung auf den Goodwill vorgenommen. Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf besteht. Auch bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte oder einer Veränderung der EBIT-Prognosen um 10,0 Prozent ergibt sich weder bei der ZGE Pumpen- und Motorkomponenten noch bei der ZGE Bremsscheiben ein Abwertungsbedarf.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten der Fertigung einschließlich Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	14 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Zum Ende des Geschäftsjahres werden die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, da der Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Sofern der Nutzungswert höher als der Buchwert ist, wird kein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeit-

wert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, die nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erfolgswirksam erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht der (planmäßigen) Abschreibung unterliegen, wird entsprechend der einschlägigen Vorgaben der IFRS jeweils zum Bilanzstichtag ein Wertminderungstest durchgeführt; unabhängig davon, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt.

Fremdkapitalkosten

Zinsen auf Fremdkapital werden für qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 aktiviert, sofern diese wesentlich sind.

21. Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen	161	173
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps	92	141
Summe	253	314

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen in Höhe von TEUR 3.889 (Vorjahr TEUR 2.634) Abgrenzungsposten, davon TEUR 3.644 (Vorjahr TEUR 2.377) Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen.

22. Vorräte

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.306	33.601
Unfertige Erzeugnisse	22.633	27.242
Fertige Erzeugnisse	22.196	21.625
Summe	86.135	82.468

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch die direkt zurechenbaren Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Kosten. Vertriebskosten, Kosten der nicht herstellungsbezogenen allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag niedriger als die Buchwerte sind, werden diese angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden ausreichende Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Die Vorräte enthalten keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt im Geschäftsjahr 2025 TEUR 3.238 (Vorjahr TEUR 2.948). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist erfolgswirksam in den Herstellungskosten des Umsatzes und den übrigen Funktionskosten enthalten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand in den Herstellungskosten des Umsatzes und den übrigen Funktionskosten erfasst sind, betragen TEUR 284.839 (Vorjahr TEUR 316.767).

Der Nettoveräußerungswert beträgt TEUR 86.135 (Vorjahr TEUR 82.468).

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen gegen Kunden	49.296	51.354
Wertberichtigungen	0	0
Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten	- 726	- 751
Summe	48.570	50.603

SHW hat zur Verbesserung der Liquiditätsposition, analog Vorjahren, Factoringvereinbarungen (echtes Factoring) abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Saldo der verkauften Forderungen TEUR 10.303 (Vorjahr TEUR 9.245).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das Wertminderungsmodell des SHW-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Anhangangabe (33) dargestellt.

24. Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Kauttionen in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr TEUR 339).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Ansprüche aus Vorsteuern in Höhe von TEUR 4.557 (Vorjahr TEUR 5.460), Forderungen aus Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 3.150 (Vorjahr TEUR 1.303), Forderungen aus steuerlicher Forschungszulage in Höhe von TEUR 1.602 (Vorjahr TEUR 813), kurzfristige abgegrenzte Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen in Höhe von TEUR 1.359 (Vorjahr TEUR 1.457), andere Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 3.161 (Vorjahr TEUR 1.395), sowie geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 321).

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	12.914	11.463
Summe	12.914	11.463

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kündbare Guthaben bis zu drei Monate verzinst.

26. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der SHW AG ist in 6.436.209 (Vorjahr 6.436.209) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vorgetragenen Konzernjahresergebnisse aus Vorjahren.

Die Sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Sonstigen Rücklagen im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei der Fremdwährungsumrechnung insgesamt um TEUR 2.495. Darüber hinaus sind die Bewertungseffekte der Derivate abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind ebenfalls abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen.

in TEUR	Pensions- verpflichtungen	Derivate	Fremd- währungs- umrechnung	Summe Sonstige Rücklagen
Stand am 1. Januar 2024				- 3.259
	- 16	216	- 3.459	
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	105	- 907	- 264	- 1.067
Stand am 31. Dezember 2024	89	- 691	- 3.723	- 4.326
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	1.227	234	- 2.495	- 1.034
Stand am 31. Dezember 2025	1.315	- 457	- 6.218	- 5.359

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2025 wurde § 4 Abs. 4 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt damit den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2030 einmalig oder mehrmals das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 3.218.104,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ganz oder teilweise auszuschließen sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 war § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst worden. Die Satzung ermächtigte danach den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 3.000.000 Stück neuen auf den Inhaber bzw., sofern im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien die bestehenden Aktien der Gesellschaft auf den Namen lauten, auf den Namen lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 3.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Bedingtes Kapital 2020). Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

27. Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die langfristigen Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	17.109	19.017
Rückstellungen für Altersteilzeit	3.829	3.203
Rückstellungen für Dienstjubiläen	1.738	1.968
Summe	22.676	24.188

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der SHW-Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) versicherungsmathematisch bewertet unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der am 4. Oktober 2018 veröffentlichten RICHTTAFELN 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, die in Deutschland zur Bewertung betrieblicher Versorgungsverpflichtungen für Wirtschaftsjahre, die nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung enden, zu verwenden sind. Der Rechnungszins basiert auf erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit AA-Rating. Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Für Neueintritte ab 1. Januar 1999 kommt die bisherige Versorgungsordnung nicht mehr zur Anwendung. Im Gegensatz zur Altregelung müssen die Mitarbeiter die Hälfte der Beiträge selbst aufbringen.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen, wie im Weiteren dargestellt, vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt (vgl. Anhangangabe (21)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital in den Sonstigen Rücklagen erfasst. Die in den Sonstigen Rücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwartschaften, die aus Plananpassungen resultieren, werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im Betriebsergebnis verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Bestandteile des Nettopensionsaufwandes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 17.109 (Vorjahr TEUR 19.016), einschließlich Sterbegeld in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 132).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der SHW-Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen sowie

Rentenversicherungsbeiträgen und sozialen Abgaben an einen zweckgebundenen Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beiträge werden als Aufwand in den entsprechenden Funktionsbereichen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 8.608 (Vorjahr TEUR 8.912) gezahlt. Daneben wurden Beiträge in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr TEUR 213) für zweckgebundene Fonds gezahlt.

Es sind folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Zinssatz	4,4	3,6
Rententrend	2,0	2,0

Für einen (Vorjahr einen) Versorgungsberechtigten wird ein Rententrend von 3,53 Prozent angenommen.

Den Mitarbeitern wird eine feste Zahlung unabhängig von ihrer Gehaltshöhe zugesagt. Daher wird keine Änderung im Gehaltstrend angenommen. Gesetzlich notwendige Anpassungen werden über den Rententrend berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt gemäß IAS 19 auch die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Diese werden im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Änderung der finanziellen Annahmen sowie demographischer Faktoren und erfahrungsbedingter Anpassungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.802 (Vorjahr TEUR 146).

Die in der Konzernbilanz angesetzten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	141	136
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	17.035	18.945
Summe Anwartschaftsbarwert (DBO)	17.176	19.081
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 67	- 65
Pensionsrückstellung	17.109	19.016

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist wie folgt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2024	19.287
Laufende Dienstzeitaufwendungen	341
Zinskosten	673
Rentenzahlungen	- 1.140
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 148
Abgeltung	0
Auflösung	1
Rückstellung 31. Dezember 2024	19.016
Laufende Dienstzeitaufwendungen	347
Zinskosten	664
Rentenzahlungen	- 1.117
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 1.994
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	192
Abgeltung	0
Auflösung	1
Rückstellung 31. Dezember 2025	17.109

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation (DBO) ist wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Defined Benefit Obligation (DBO) 1. Januar	19.081	19.350
Laufende Dienstzeitaufwendungen	347	341
Zinskosten	667	677
Rentenzahlungen	- 1.117	- 1.140
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 1.994	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	192	- 148
Defined Benefit Obligation (DBO) 31. Dezember	17.176	19.081

Die Entwicklung des Planvermögens ist wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Beizulegender Zeitwert Planvermögen 1. Januar	65	63
Zinsertrag	3	3
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beiträge	- 1	- 1
Planvermögen zum 31. Dezember	67	65

Das Planvermögen setzt sich aus einer (verpfändeten) Rückdeckungsversicherung (Lebensversicherung) zusammen. Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzten Vermögenswerte. Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen werden 2026 nicht anfallen.

Die Nettopensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Laufende Dienstzeitaufwendungen	347	341
Nettozinsaufwand	664	673
Nettopensionsaufwand	1.011	1.014

Die Schulden aus den leistungsorientierten Plänen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktive Arbeitnehmer	5.290	6.297
Mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedene Mitarbeiter	1.606	1.690
Rentenbezieher/Sonstiges	10.213	11.029
Pensionsrückstellung	17.109	19.016

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Zinsen werden im Zinsaufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2026 betragen die voraussichtlichen Rentenzahlungen TEUR 1.105. Auch für die folgenden Jahre wird mit Rentenzahlungen in dieser Höhe gerechnet. Die Pensionsplankosten für 2026 betragen TEUR 1.009.

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen (per 31. Dezember 2025: Zinssatz 4,4 Prozent, Inflationsrate 2,0 Prozent) hätte auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation (DBO)) folgende Auswirkungen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Veränderung Zinssatz 3,90% (-0,5%)	18.307	20.537
Veränderung Zinssatz 4,90% (+0,5%)	16.051	17.806
Veränderung Inflationsrate 1,5% (-0,5%)	16.407	17.992
Veränderung Inflationsrate 2,5% (+0,5%)	17.870	20.012
Veränderung Lebenserwartung +1 Jahr	17.804	19.892

Die gewichtete Duration der Pensionsrückstellungen beträgt 13,4 Jahre (Vorjahr 14,4 Jahre) zum 31. Dezember 2025.

Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung sonstiger langfristiger Leistungen an Arbeitnehmer erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Die Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024
Stand 1. Januar	5.171	4.993
Zuführungen	1.610	948
Inanspruchnahme	- 1.199	- 751
Auflösung	- 15	- 19
Stand 31. Dezember	5.567	5.171

28. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 31.12.2024	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2025
Gewährleistungen	1.996	0	- 622	- 143	0	346	1.577
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	1.797	0	- 500	- 645	0	3.219	3.871
Sonstige Rückstellungen	257	- 11	- 180	0	0	450	516
Gesamt	4.050	- 11	- 1.302	- 788	0	4.015	5.964
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	0	29

in TEUR	Stand 31.12.2023	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2024
Gewährleistungen	1.126	0	- 15	0	16	869	1.996
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	1.803	0	- 286	- 981	13	1.248	1.797
Sonstige Rückstellungen	105	0	- 1	- 9	- 29	191	257
Gesamt	3.034	0	- 302	- 990	0	2.309	4.050
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	0	29

Die Sonstigen Rückstellungen werden als bestmögliche Schätzung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt, sofern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung eines Ereignisses in der Vergangenheit einen zukünftigen Ressourcenabfluss wahrscheinlich macht und dieser Wert verlässlich geschätzt werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden

langfristige Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen wird eine Inanspruchnahme innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 29) beinhalten die Verpflichtungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Gewährleistungen

Eine Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde aus den Umsätzen der in den vergangenen drei Jahren verkauften Produkte gebildet. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Bei bereits bekannten Gewährleistungsfällen orientiert sich der Wert an dem voraussichtlichen Verhandlungsergebnis.

Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen

Die übrigen geschäftsbezogenen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen kundenprojekt- sowie produktbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.669 (Vorjahr TEUR 1.060).

29. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.863	101.670
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.733	20.773
Zur Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps	720	1.120
Langfristige Verbindlichkeiten	120.316	123.562
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.045	7.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.081	63.324
Vertragsverbindlichkeiten	810	1.096
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.475	18.858
Ertragsteuerschulden	1.336	824
Sonstige Verbindlichkeiten	9.942	10.139
Kurzfristige Verbindlichkeiten	103.688	101.423
Gesamt	224.004	224.985

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Datum vom 16. November 2023 wurde unter der gemeinsamen Führung der COMMERZBANK Aktiengesellschaft und der UniCredit Bank GmbH (vormals UniCredit Bank AG) ein Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag hat ein Volumen in Höhe von 130,0 Mio. Euro und eine Grundlaufzeit von drei Jahren. Die erste Verlängerungsoption wurde im Jahr 2025 bereits gezogen und die Laufzeit damit um ein Jahr bis November 2027 verlängert. Die Kreditzusagen verringern sich ab November 2026 auf 122,5 Mio. Euro. Der Konsortialkreditvertrag war zum 31. Dezember 2025 nicht besichert. Ab dem Jahr 2026 erfolgt eine Besicherung durch Grundschulden in Höhe von 16,0 Mio. Euro. Die Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer Zinsmarge zwischen 1,0 Prozent und 2,55 Prozent pro Jahr, abhängig von den vereinbarten Covenants. Die Covenants sind (a) Nettoverschuldungsgrad

(Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA) und (b) Eigenkapitalquote. Beide Covenants wurden zum 31. Dezember 2025 eingehalten. Der Vorstand wird regelmäßig über Zinspositionen unterrichtet. Die Absicherung des Zinsrisikos erfolgte teilweise durch den Abschluss von Swaps. Weitere Details zu den Swaps und deren Bewertung sind in der Anhangangabe (33) zu finden.

Zum Jahresende wurde der Konsortialkredit in Höhe von TEUR 99.475 (Vorjahr TEUR 86.778) in Anspruch genommen. Zusätzliche bilaterale Darlehen wurden im Jahr 2025 planmäßig in Höhe von TEUR 8.398 getilgt. Auf Anhangangabe (30) wird ergänzend verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Einkaufsverpflichtungen für Materialbezüge sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Leasing, die in Höhe von TEUR 18.719 (Vorjahr TEUR 20.750) langfristig sowie in Höhe von TEUR 4.644 (Vorjahr TEUR 4.327) kurzfristig sind; auf Anhangangabe (34) wird ergänzend verwiesen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen daneben im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Factoring TEUR 9.697 (Vorjahr TEUR 10.755) sowie Verbindlichkeiten für Aufwendungen, deren zugrundeliegende Leistung bereits im Geschäftsjahr 2025 empfangen wurde, die Rechnung aber erst im Geschäftsjahr 2026 erfasst wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie im Vorjahr insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesen. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern beinhalten Verbindlichkeiten für geleistete Überstunden und Arbeitszeitvortrag (TEUR 2.630, Vorjahr TEUR 3.229), Abfindungen (TEUR 1.865, Vorjahr TEUR 1.770), Resturlaub (TEUR 1.090, Vorjahr TEUR 1.531) und Boni/Tantiemen (TEUR 1.025, Vorjahr TEUR 698). Ferner sind insbesondere Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 1.087 (Vorjahr TEUR 1.024) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr TEUR 80) unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendungen erfolgen werden und der SHW-Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensa-

tion sie gewährt wurden, anfallen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gemäß IAS 20.29 ff. verrechnet.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den betreffenden Vermögenswerten abgesetzt. Unsicherheiten bzw. un erfüllte Bedingungen im Zusammenhang mit der Zuwendung haben zum Abschlussstichtag nicht bestanden. Eine Verringerung des Umfangs der Zuwendung wird nicht erwartet.

30. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualschulden in den Geschäftsjahren 2025 und 2024.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen vertragliche Verpflichtungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 7.058 (Vorjahr TEUR 29.390).

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die drei Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Zum Bilanzstichtag waren Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.257 (Vorjahr TEUR 1.727) aktiviert, bei denen noch kein Mittelabfluss im Geschäftsjahr erfolgte. Dagegen erfolgte im Geschäftsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens des Vorjahres in Höhe von TEUR 1.727 (Vorjahr TEUR 1.281). Weiterhin erfolgte kein Mittelabfluss aus der Aktivierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens im Rahmen des Leasings nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 2.942 (Vorjahr TEUR 13.204).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung besteht aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige (Geldmarkt-)Kredite in Höhe von TEUR 65.000 (Vorjahr TEUR 60.000). Bei diesen Darlehen in Höhe von TEUR 65.000 handelt es sich um Darlehen, deren Laufzeit jeweils drei Monate beträgt. Da innerhalb des Konsortialkreditvertrages eine Revolvierung über diesen Zeitraum hinaus einseitig in Anspruch genommen werden kann und die Absicht besteht, entsprechend zu verfahren, werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hieraus als langfristig ausgewiesen. Des Weiteren wurden zu Cash-Managementzwecken eingesetzte Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 34.475 (Vorjahr TEUR 26.778) in Anspruch genommen. Die Kontokorrentkredite sind gemäß Konsortialkreditvertrag am Ende der Laufzeit dessen fällig und sind somit ebenfalls als langfristig einzustufen.

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand 1. Januar 2025	101.670	7.182	25.078	15.672	149.602
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	- 7.500	7.500	0	0	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.238	1.216	0	0	14.454
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 6.545	- 1.853	0	0	- 8.398
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	0	0	430	0	430
Leasingverhältnisse (Zugänge und Abgänge)	0	0	2.609	0	2.609
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	- 515	0	- 515
Tilgung für Leasing	0	0	- 3.785	0	- 3.785
Sonstiges	0	0	0	- 1.076	- 1.076
Währungsdifferenzen	0	0	- 453	- 32	- 484
Stand am 31. Dezember 2025	100.863	14.045	23.364	14.564	152.836

in TEUR	Langfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten	Kurzfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten	Verbindlich- keiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlich- keiten	Summe Schulden aus der Finanzie- rungstätigkeit
Stand 1. Januar 2024	87.582	10.434	13.557	12.990	124.563
Änderungen der Fälligkeit (kurzfristig zu langfristig)	1.595	- 1.595	0	0	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkei- ten	23.583	- 1.657	0	0	21.926
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 11.090	0	0	- 937	- 12.027
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	0	0	1.977	0	1.977
Leasingverhältnisse (Zugänge und Abgänge)	0	0	13.271	0	13.271
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	- 543	0	- 543
Tilgung für Leasing	0	0	- 3.331	0	- 3.331
Sonstiges	0	0	0	3.619	3.619
Währungsdifferenzen	0	0	147	0	147
Stand 31. Dezember 2024	101.670	7.182	25.078	15.672	149.602

Die zu Cash-Managementzwecken eingesetzten Kontokorrentkredite sind mit ihren jeweiligen Jahresveränderungswerten dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit mit Eigenkapitalgebern verweisen wir auf die separat dargestellte „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“.

VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement

31. Grundlagen

Nach IFRS werden Finanzinstrumente als vertragliche Vereinbarungen definiert, die zu einem finanziellen Vermögenswert für eine Partei und einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument für eine andere Partei führen. Finanzielle Vermögenswerte (außer FLL) und finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells der Unternehmensgruppe bezüglich der Abwicklung dieser finanziellen Vermögenswerte eingeordnet. Entsprechend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“). Der SHW-Konzern beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Die Zuordnung in die drei Bewertungskategorien (AC, FVTPL, FVOCI) erfolgt gemäß IFRS 9.4.1.2 anhand des Geschäftsmodells und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL bewertet, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstantritt als ein solches designiert wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz gesondert, d.h. getrennt von nicht-finanziellen Vermögenswerten und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der SHW-Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den SHW-Konzern geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die diesen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen erfüllt, gekündigt, übertragen oder erloschen sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Hat der Konzern jedoch einen unbedingten Anspruch auf einen Betrag, der vom Transaktionspreis abweicht

(zum Beispiel aufgrund von Rückerstattungsregelungen des Konzerns), wird die Forderung aus Lieferungen und Leistungen beim erstmaligen Ansatz zum Betrag dieses unbedingten Anspruchs bewertet.

Der SHW-Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des SHW-Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sind in den Anhangangaben (23) und (33) dargestellt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der SHW-Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Verzinsliche Darlehen/Kreditaufnahmen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, welches in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derzeit bestehen im SHW-Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, welche gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind (Cashflow-Hedge). SHW sichert das zukünftige variable Zinsrisiko des erwarteten Finanzierungsbedarf durch mehrere gleichartige Zinsswaps ab. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft sind den gleichen Risiken ausgesetzt. Das Risiko ist somit eindeutig identifizierbar. Der variable Zins des Grundgeschäfts wird aufgrund unterschiedlicher Designationszeitpunkte durch den variablen Zins des Sicherungsgeschäfts nicht zu 100 Prozent ausgeglichen. Somit sind auch die künftigen

Zahlungszeitpunkte geringfügig zeitversetzt, daraus resultieren entsprechende Ineffektivitäten. Ein ineffektiver Anteil wird erfolgswirksam verbucht, sofern dieser materiell ist. Der effektive Anteil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet wird oder ausübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet.

Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird, in dem bzw. in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

32. Einstufung und beizulegende Zeitwerte

Folgende Klassen von Finanzinstrumenten werden unterschieden:

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2025	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2025	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Accounting **	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	160	160	160	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - langfristig	n/a	93	93	-	93	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	48.570	*)	48.570	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	329	*)	329	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - kurzfristig	n/a	0	0	-	0	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	12.914	*)	12.914	-	-
*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert						
**) Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten						

Es ist nicht geplant, von den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2024	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Accounting **	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	173	173	173	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - langfristig	n/a	141	141	-	141	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	50.603	*)	50.603	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	339	*)	339	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - kurzfristig	n/a	12	12	-	12	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	11.463	*)	11.463	-	-
*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert						
**) Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten						

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2025	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2025	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Accounting **	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	114.908	114.908	114.908	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	59.081	59.081	59.081	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.934	1.934	1.934	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinss- waps - langfristig	n/a	720	720	-	720	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	14	14	14	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	16.785	16.785	16.785	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	709	709	709	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	13.831	13.831	13.831	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	3.935	3.935	3.935	-	-

**) Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2024	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Accounting **	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	108.852	108.852	108.852	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	63.324	63.324	63.324	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinss- waps - langfristig	n/a	1.120	1.120	-	1.120	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	2.059	2.059	2.059	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	18.714	18.714	18.714	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	15.200	15.200	15.200	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	3.658	3.658	3.658	-	-

**) Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten (undiskontiert) per 31. Dezember 2025 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen:

in TEUR	Summe	2026	2027	2028	2029	2029 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.863	0	94.724	3.054	1.917	1.168
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.453	0	4.572	3.148	2.214	9.519
davon Zinsswap	349	0	212	113	24	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.081	59.081	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.045	14.045	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.475	18.475	0	0	0	0
davon Zinsswap	400	400	0	0	0	0
Summe	212.266	91.601	99.508	6.315	4.155	10.687

Per 31. Dezember 2024 stellte sich die Situation wie folgt dar:

in TEUR	Summe	2025	2026	2027	2028	2028 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.670	0	95.034	4.186	1.850	600
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.895	0	6.368	2.962	1.878	10.687
davon Zinsswap	838	0	407	179	203	49
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.324	63.324	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.182	7.182	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.858	18.858	0	0	0	0
davon Zinsswap	360	360	0	0	0	0
Summe	213.766	89.364	101.808	7.327	3.931	11.337

33. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein gutes Bonitätsrating sowie eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und passt sie den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen an. Eine

extern festgelegte Zielgröße der Nettofinanzverbindlichkeiten besteht nicht. Das Kapital wird durch gezielte Gewinnthesaurierung, die durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wird, gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettofinanzverbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.908	108.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.081	63.324
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 12.914	- 11.463
Nettofinanzverbindlichkeiten	161.075	160.713

Kreditrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgende Altersstruktur sowie die nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9 gebildeten Wertberichtigungen auf:

in TEUR	Buchwert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
zum 31.12.2025	48.570	41.798	5.219	493	214	343	407	96
zum 31.12.2024	50.602	41.392	6.500	1.125	365	816	363	42

Kreditrisiken resultieren aus der Möglichkeit eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls eines Kontrahenten und im Rahmen von Geldanlagen. Der SHW-Konzern liefert hauptsächlich an namhafte Automobilhersteller und Automobilzulieferer. Aufgrund der Kundenstruktur bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Größere Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des SHW-Konzerns enthalten keine wesentliche Finanzierungskomponente, da sie innerhalb des kundenindividuellen Zahlungszeitraums (i.d.R. zwischen 30 bis 90 Tage) fällig sind. Daher wendet der SHW-Konzern

den vereinfachten Ansatz des IFRS 9 an. Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle basiert auf den beobachteten historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die beobachteten historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Wesentlicher Beurteilungsmaßstab sind bestimmte Überfälligkeiten bei Forderungen sowie qualitative Kriterien zur Beurteilung der Bonität der Schuldner. Ferner werden objektive Anhaltspunkte für Wertminderungen (z.B. die Insolvenz eines Kunden) berücksichtigt. Die nach konzerneinheitlichen Regeln gebildeten Wertberichtigungen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Bei Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten besteht ein maximales Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten in Höhe des jeweiligen Buchwertes von TEUR 49.152 (Vorjahr TEUR 51.268). Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben (21) und (24) dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen /Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Der Konzern überwacht das Liquiditätsrisiko mit Hilfe von wöchentlichen Finanzplänen, die die Ein- und Auszahlungen für die nächsten Wochen und Monate planen. Der Konzern hat das Ziel, jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, und sucht den optimalen Ausgleich zwischen kurzfristigen Geldanlagen und Kreditaufnahmen. Darunter wird verstanden, dass eine Mindestliquidität angestrebt wird, die sich aus den monatlichen Finanzplänen ergibt, wobei eine möglichst kostengünstige und ausreichende Deckung des Liquiditätsbedarfs für das laufende Geschäft und geplante Investitionen sichergestellt werden soll. Ein weiteres Ziel besteht darin, das Working Capital möglichst gering zu halten. Für die Kreditaufnahme steht dem Konzern eine Konsortialkreditlinie in Höhe von 130,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 99,5 Mio. Euro (Vorjahr 86,8 Mio. Euro) in Anspruch genommen wurde. Hinsichtlich der Fälligkeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Anhangangabe (29).

Zins- und Wechselkursrisiko

Der Konzern sieht sich im Wesentlichen Wechselkurs- und Zinspreisrisiken ausgesetzt. Risiken aus Wechselkursänderungen resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Regionen mit Fremdwährungen. Zinsrisiken entstehen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, die sich bei Zinsänderungen auf die Zinskosten des Konzerns auswirken. Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen zu begrenzen.

Im Geschäftsjahr 2025 haben sich die Währungsrisiken infolge erhöhter Wechselkursvolatilität spürbar verändert. Während in der Vergangenheit Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro beziehungsweise in lokaler Währung fakturiert wurden und damit nur begrenzte Transaktionsrisiken bestanden, führt die zunehmende internationale Verflechtung der Standorte zu einer erweiterten Risikostruktur.

Zinsrisiken bestanden im Konzern hauptsächlich aufgrund des Konsortialkreditvertrages. Angesichts der Marktentwicklungen und der erwarteten Zinssteigerungen hat sich der Konzern im Jahr 2024 entschieden, das variable Zinsrisiko auf einen Sockelbetrag in Höhe von 60 Mio. Euro durch den Abschluss von Zinsswaps abzusichern. Diese Maßnahme dient dazu, unser Zinsrisiko im Zusammenhang mit dem Finanzierungsbedarf der nächsten drei bis fünf Jahre zu minimieren. Die Swaps sollen einen Sockelbetrag des Finanzierungsbedarfs der nächsten drei bis fünf Jahre abdecken, um planbare Zinskosten zu gewährleisten. Der Abschluss dieser Zinsswaps ist ebenfalls eine präventive

Maßnahme, die uns vor erwarteten Zinssteigerungen schützt. Zwischen dem Grundgeschäft (laufender Finanzierungsbedarf) und dem Sicherungsinstrument (Zinsswap) liegt eine Cash-Flow-Hedge-Beziehung vor. Es handelt sich um eine Absicherungsstrategie, die darauf abzielt, zukünftige variable Zinsen aus dem Grundgeschäft vor unerwünschten Schwankungen abzusichern (Zinsswap). SHW sichert das zukünftige variable Zinsrisiko des erwarteten Finanzierungsbedarfs durch mehrere gleichartige Zinsswaps ab. Für alle sechs Zinsswaps haben wir eine Effektivitätsmessung durchgeführt. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft sind den gleichen Risiken ausgesetzt, dem 3-Monats-Euribor. Das Risiko ist somit eindeutig identifizierbar. Der variable Zins des Grundgeschäfts wird durch den variablen Zins des Sicherungsgeschäfts nicht zu 100 Prozent ausgeglichen. Dies ist verursacht durch unterschiedliche Designationszeitpunkte von Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten. Somit sind auch die künftigen Zahlungszeitpunkte geringfügig zeitversetzt, daraus resultieren entsprechende Ineffektivitäten. Um die Wirksamkeit (Effektivität) der Absicherung (Zinsswap) nachzuweisen (IFRS 9B6.4.1) ist eine Effektivitätsmessung erforderlich. Die ermittelte Ineffektivität war im Jahr 2025 unwesentlich. Die Wirksamkeit wird fortlaufend zu jedem Abschlussstichtag überprüft (IFRS9.B6.4.12). Die Zinsswaps haben eine Restlaufzeit bis 2027 und 2029. Die Nominalwerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 60.000.

Ferner wurden im Jahr 2019 für drei Investitionsprojekte variable Darlehen aufgenommen, die durch entsprechende Zinsswap-Vereinbarungen (Payer-Swaps) gegen Zinsschwankungen abgesichert wurden. Diese variabel verzinslichen Darlehen orientieren sich am 3-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge. Die Zinsswaps sind so auf die Darlehen abgestimmt, dass sie ein synthetisches Festzinsdarlehen erzeugen. Dabei handelt es sich um Microhedges, die die gesamte Laufzeit der Verträge abdecken sollen. Die Ermittlung der prospektiven Effektivität erfolgt anhand der critical term match Methode, indem die wesentlichen Parameter von Darlehen und Swap miteinander verglichen werden. Sämtliche relevante Parameter entsprechen sich, sodass Effektivität unterstellt werden kann. Die Zinsswaps haben eine Restlaufzeit bis 2029. Die Nominalwerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.444.

Die Zinsswaps werden der Hierarchiestufe 2 zugeordnet. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Marktdaten, wie beispielsweise Zinssätzen und Swap-Kurven, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Diese Daten werden zwar nicht unmittelbar als Marktpreise gehandelt, lassen sich jedoch aus marktbezogenen Indikatoren ableiten. Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basierend auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert. Eine Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen den Hierarchiestufen ist erforderlich, wenn sich die Bewertungsmethoden oder die Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ändern. Eine mögliche Umgliederung würde zum Geschäftsjahresende erfolgen. In 2025 gab es keine Umgliederungen.

Die Zinspolitik bleibt weiterhin im Fokus des SHW-Konzerns. Veränderungen der Marktzinsen können sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten auswirken. Die im Jahr 2024 eingeleitete Zinswende hat sich 2025 fortgesetzt und zu einer Stabilisierung des Zinsniveaus geführt. Mittelfristig könnten dadurch die Finanzierungskosten für Unternehmen wieder sinken und die Liquidität spürbar entlastet werden.

Das Zinssatzprofil der verzinslichen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	
	2025	2024
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 36.353	- 43.087
Effekte aus Zinsswaps	0	0
	- 36.353	- 43.087
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 101.919	- 90.843
Effekte aus Zinsswaps	- 628	- 967
	- 102.547	- 91.810

Die Effekte aus Zinsswaps setzen sich aus einer kurzfristigen Forderung in Höhe TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12), einer langfristigen Forderung in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 141) sowie einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 720 (Vorjahr: TEUR 1.120) zusammen. Der Nominalbetrag der langfristigen Zinsswaps beträgt TEUR 62.444 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,14 Prozent und Laufzeiten bis 2027 bzw. 2029.

Wechselkursrisiken bestehen im Hinblick auf die ausländischen Tochtergesellschaften und waren für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr saldiert betrachtet nicht wesentlich.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

in TEUR	2025	2024
Stand 1. Januar	- 907	- 189
Absicherung von Zahlungsströmen		
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0
- Zinsänderungsrisiko	1.606	- 1.003
Steuern auf Bewegungen in den Rücklagen während des Jahres	- 465	285
Stand 31. Dezember	234	- 907

Eine für möglich gehaltene Veränderung der Zinssätze von 50 Basispunkten (Bp) zum Abschlussstichtag hätte den Gewinn oder Verlust um die unten aufgeführten Beträge erhöht oder vermindert. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Wechselkurse, konstant bleiben.

Effekt in TEUR	Gewinn oder Verlust		Eigenkapitalveränderung nach Steuern	
	50 Bp Erhöhung	50 Bp Minderung	50 Bp Erhöhung	50 Bp Minderung
31. Dezember 2025				
Variabel verzinsliche Instrumente	- 599	- 607	- 428	- 434
Zinsswaps	605	600	433	429
Sensitivität der Zahlungsströme (netto)	6	- 7	4	- 5
31. Dezember 2024				
Variabel verzinsliche Instrumente	- 864	864	- 618	618
Zinsswaps	906	- 906	648	- 648
Sensitivität der Zahlungsströme (netto)	42	- 42	30	- 30

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrument designiert sind, und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

ZINSÄNDERUNGSRISIKO ZINSSWAP		
in TEUR	2025	2024
Nominalbetrag	62.444	64.037
Vermögenswert (Buchwert)	93	153
Schulden (Buchwert)	- 720	- 1.120
Posten in der Bilanz, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	sonstige finanzielle Vermögenswerte, inklusive Derivate (Vermögenswerte) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Schulden)	sonstige finanzielle Vermögenswerte, inklusive Derivate (Vermögenswerte) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Schulden)
Veränderungen im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	1.141	- 718

Gegebene Sicherheiten

Für Darlehen der operativ tätigen Tochtergesellschaften bestehen Sicherheiten im Rahmen von betragsmäßig beschränkten Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung in Höhe von TEUR 15.433 (Vorjahr TEUR 22.046) sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen.

VII. Leasingverhältnisse

34. Leasingverhältnisse

Die Definition eines Leasingverhältnisses betrifft im Wesentlichen das Konzept der Beherrschung. IFRS 16 bestimmt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis enthält, auf der Grundlage, ob dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Der SHW-Konzern erfasst im Grundsatz für zuvor als Operate-Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz erfasste Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und die korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts beinhalten den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, die Leasingzahlungen, die bei oder vor der Bereitstellung getätigt wurden, sowie die anfänglichen direkten Kosten und die geschätzten Kosten für die Demontage, Beseitigung und Wiederherstellung des Leasinggegenstands. Sämtliche erhaltene Leasinganreize werden abgezogen. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts bei der erstmaligen Anwendung bleiben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt. SHW nimmt das Wahlrecht, auf eine Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten zu verzichten, in Anspruch.

In die Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Bestandteile einbezogen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beiträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der SHW-Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,

- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der SHW-Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Das durch IFRS 16 ermöglichte Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis zu zwölf Monaten) und geringwertige Vermögenswerte nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit zu erfassen, wird vom SHW-Konzern ausgeübt. Diese Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung wird durch lineare Abschreibung des Nutzungsrechts über die erwartete Laufzeit des Leasingvertrags vorgenommen. Geht das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den SHW-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der SHW-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird, so wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins)Satzänderung verändern, wenn der SHW-Konzern seine Schätzung zu voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der SHW-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts ist gemäß IFRS 16 den Funktionskosten zugeordnet. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den Zinsaufwendungen.

Der SHW-Konzern least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Hierunter fallen insbesondere Hallen, Maschinen, Kfz sowie Büro-Hardware.

31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Mindestlea- singzahlungen	In den Lea- singzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	4.354	419	3.935
Zwischen einem und fünf Jahren	9.639	1.035	8.604
Über fünf Jahre	9.474	1.293	8.181
Gesamt	23.467	2.747	20.720

31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Mindestlea- singzahlungen	In den Lea- singzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	4.126	468	3.658
Zwischen einem und fünf Jahren	10.410	1.178	9.232
Über fünf Jahre	11.013	1.531	9.482
Gesamt	25.549	3.177	22.372

Informationen über Leasingverhältnisse, bei welchen der SHW-Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 01.01.2025	Währungsdif- ferenzen	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2025
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.371	- 408	- 2.541	767	- 329	14.860
Technische Anlagen und Maschinen	1.595	- 2	- 429	898	0	2.062
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.497	0	- 1.074	1.277	- 4	2.696
Gesamt	21.463	- 410	- 4.044	2.942	- 333	19.617

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 01.01.2024	Währungsdif- ferenzen	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.742	0	- 2.301	11.145	- 216	17.371
Technische Anlagen und Maschinen	798	0	- 292	1.089	0	1.595
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.322	0	- 692	1.196	- 329	2.497
Gesamt	11.862	0	- 3.285	13.431	- 545	21.463

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen TEUR 4.300 (Vorjahr TEUR 3.874). Verträge aus Leasinggebersicht sind für den SHW-Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2025
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 4.044
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 515
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.859
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 71

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 3.285
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 543
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 2.312
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 153

VIII. Erläuterungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

35. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 26. Juli 2019 gemäß 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der SHW AG gehört und damit die Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung. Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, ist eine Tochter-

gesellschaft der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. „Ultimate controlling party“ ist Herr Stefan Pierer, Wels, Österreich.

Die SHW AG wird in den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, und in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich, einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Pierer Konzerngesellschaft mbH. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt. Die SHW AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

In den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, sind alle Tochterunternehmen der SHW AG einbezogen.

Es gab keine Geschäftsbeziehung zu nahestehenden Personen.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Bezogene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2025	2024	2025	2024	31. Dezember		31. Dezember	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Gesellschaften der Pierer-Unternehmensgruppe	2.466	12.200	6.746	6.222	1.620	930	600	500
davon aus Sale-and-Lease-Back Transaktion	0	6.300	582	496	0	0	0	0
davon Mutterunternehmen Pankl AG	0	0	1.190	1.470	0	0	46	17

36. Organe der SHW AG

Vorstand

Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben, Österreich

- Vorstandsvorsitzender
- Geschäftsführer der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co. KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Director der SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada
- General Manager der SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Timisoara, Rumänien
- Legal Representative und Executive Director der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China
- Legal Representative der SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. LTD., Nantong Haimen, China
- Vorstandsvorsitzender der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Geschäftsführer der Ocean Consulting GmbH, Wien, Österreich

Thomas Karazmann, Wien, Österreich

- Finanzvorstand (bis 31. März 2025)
- Geschäftsführer der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co. KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH (bis 31. März 2025)
- Director der SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada (bis 31. März 2025)
- Supervisor der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China, SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co. LTD., China, SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. LTD., Nantong Haimen, China (bis 31. März 2025)
- Geschäftsführer der L1-Beteiligungs GmbH, Aalen, Deutschland (bis 11. Juli 2025)
- Finanzvorstand der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich (bis 30. April 2025)
- Finanzvorstand der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich (bis 31. März 2025)

Sophie-Theres Ebert, Herbrechtingen (ab 1. April 2025)

- Finanzvorstand
- Geschäftsführerin der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH und SHW Powder Systems GmbH
- Director SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada
- Supervisor der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan, China, SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan, China, SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd., Nantong Haimen, China

Sebastian Rotermann, Backnang

- Mitglied des Vorstands
- Geschäftsführer der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, SHW Powder Systems GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co. KG
- Director und General Manager der SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada
- General Manager der SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Rumänien, SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China, SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. LTD., Nantong Haimen, China
- Legal Representative, Executive Director und General Manager der SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China

Aufsichtsrat

Klaus Rinnerberger, Gießhübl, Österreich, Vorsitzender

- Vorstandsvorsitzender der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland
- Geschäftsführer der LEONI Bordnetz-Systeme GmbH, Kitzingen, Deutschland
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich (bis 31. Dezember 2025)
- Geschäftsführer der L2-Beteiligungs GmbH, Nürnberg, Deutschland

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Leiter des Beirats der Gartner KG, Lambach, Österreich

Stefan Pierer, Wels, Österreich (mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 niedergelegt)

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich (bis 1. Oktober 2025)
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich (bis 30. Juni 2025)
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen, Österreich (bis 4. März 2025)
- Mitglied des Vorstands der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich (bis 30. Juni 2025)
- Mitglied des Vorstands der KTM Motorsports Inc., Murrieta, Kalifornien, USA (bis 10. April 2025)
- Mitglied des Vorstands der KTM North America Inc., Amherst, Ohio, USA (bis 10. April 2025)
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der P Immobilienverwaltung GmbH, Wels, Österreich

- Geschäftsführer der RM 2 Radbeteiligungs GmbH, Wels, Österreich (bis 6. Oktober 2025)
- Geschäftsführer der MR IMMOREAL GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Pierer Invest GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Pierer Liegenschaften GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Zweite Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH (mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 niedergelegt)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mercedes-Benz AG, Stuttgart, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der Pierer Swiss AG, Zürich, Schweiz

Johann Haunschmid, Mondsee, Österreich (seit 13. Mai 2025 nach Ablauf der Hauptversammlung)

- Geschäftsführer der Hannes Haunschmid GmbH, Mondsee, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH

Friedrich Roithner, Linz, Österreich

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich (ab 1. Oktober 2025)
- Mitglied des Vorstands der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich (bis 24. Januar 2025)
- Geschäftsführer der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland

- Geschäftsführer der Pierer Invest GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der L1-Beteiligungs GmbH, Aalen, Deutschland
- Geschäftsführer der L2-Beteiligungs GmbH, Nürnberg, Deutschland
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich (ab 1. Januar 2025 bis 12. Juni 2025)
- Geschäftsführer der Robau Beteiligungsverwaltung GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der RVG NewCo GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Zweite Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM AG, Mattighofen, Österreich (bis 23. Juni 2025)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM Components GmbH, Munderfing, Österreich (bis 7. Juli.2025)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich (bis 23. Juni 2025)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Rosenbauer International AG, Leonding, Österreich (ab 1. April 2025)

Michaela Friepeß, Wels, Österreich

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich (seit 1. Juli 2025)
- Mitglied des Vorstands der Bajaj Auto International Holdings AG, Mattighofen, Österreich (vormals Pierer Bajaj AG)

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich (bis 30. Juni 2025)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich (bis 19. November 2025)
- Mitglied des Aufsichtsrats der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland
- Beirätin der Apollo.ai GmbH, Linz, Österreich

Eugen Maucher, Ingoldingen-Winterstettendorf, stellvertretender Vorsitzender

- Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH und Betriebsratsvorsitzender der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Werk Wilhelmshütte (Bad Schussenried)

Weitere wesentliche Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH

Karl Holzner, Aalen

- Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Powder Systems GmbH, Aalen, und der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Werk Aalen

37. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

in TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen (Bezüge)	1.463	1.087
Langfristig fällige Leistungen (Bezüge)	0	0
Leistungen nach regulärer Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungsaufwand)	0	0
Anderer fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt TEUR 149 (Vorjahr TEUR 164) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr TEUR 178 (ohne Auslagenerstattung, Vorjahr TEUR 164). Auszahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht erfolgt.

IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Nach dem Abschlussstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, auf die an dieser Stelle einzugehen wäre.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

gem. § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2025

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen	100
SHW Powder Systems GmbH, Aalen	100
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen	100
SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada	100
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/Shanghai, China	100
SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Chiroda/Timisoara, Rumänien	100
SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd., Nantong Haimen, China	100
SHW Import Export Trading (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan, China	100
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen	100
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen	100

Aalen, 19. März 2026



Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender



Sophie-Theres Ebert
Finanzvorstand



Sebastian Rotermann
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHW AG, Aalen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SHW AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist

der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung

der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 19. März 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Faul

Wirtschaftsprüfer

gez. Mayr

Wirtschaftsprüfer

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

in TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz	483.247	518.950	532.860	472.504	427.323
EBITDA	46.571	38.133	42.878	36.278	34.681
in % vom Umsatz	9,6%	7,3%	8,0%	7,7%	8,1%
EBIT	12.824	6.771	10.364	3.035	3.039
in % vom Umsatz	2,7%	1,3%	1,9%	0,6%	0,7%
Konzernjahresergebnis	802	- 4.405	- 886	- 6.746	- 621
Ergebnis je Aktie ¹⁾	0,12	- 0,68	- 0,14	- 1,05	- 0,10
Eigenkapital	118.240	118.472	123.944	127.465	127.371
Eigenkapitalquote	31,8%	31,8%	33,0%	34,8%	38,1%
Operativer Free Cashflow	- 449	- 12.936	3.874	- 18.039	- 36.568
in % vom Umsatz	- 0,1%	- 2,5%	0,7%	- 3,8%	- 8,6%
Total Free Cashflow	- 449	- 12.936	3.874	- 18.039	- 33.588
in % vom Umsatz	- 0,1%	- 2,5%	0,7%	- 3,8%	- 7,9%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	- 101.994	- 97.389	- 82.395	- 87.946	- 69.133
Investitionen ²⁾	27.918	43.965	37.127	45.978	41.646
in % vom Umsatz	5,8%	8,5%	7,0%	9,7%	9,7%
Net Working Capital	74.814	68.651	64.837	66.870	57.464
in % vom Umsatz	15,5%	13,2%	12,2%	14,2%	13,4%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.706	1.812	1.826	1.667	1.685

1) Anzahl Aktien: 6.436.209 Aktien

2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

3) Ohne Zeitarbeitskräfte

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Stiewingstraße 111
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502 1
Telefax: +49 7361 502421
E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations

Ramona Walter
Telefon: +49 7361 502 420
E-Mail: ramona.walter@shw.de

Konzept, Design, Text

Grafik-Buero Elena Gratzler, 4600 Wels
www.grafik-buero.at

Pichler PR, 4600 Wels
www.pichler-pr.at

Fotos

SHW-Archiv
Adobe Stock
KI generiert

Produktionssystem

firesys GmbH
<https://www.firesys.de>

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die SHW AG und den SHW-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl der Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der SHW liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der SHW AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung des Berichts. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die SHW AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend sind und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

